

11 | 2011

38. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

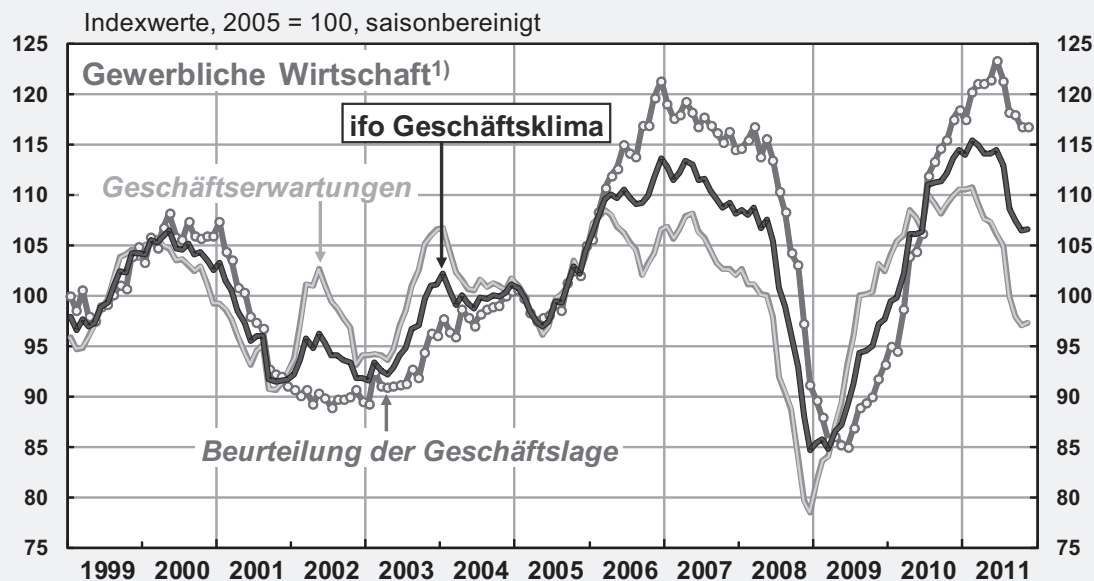
- 1 Industrie:
Nachfragerückgänge verstärken sich
- 13 Bauwirtschaft:
Steigende Arbeitskräftenachfrage
- 19 Großhandel:
Stabilisierung der guten Geschäftslage erwartet
- 25 Einzelhandel:
Geschäftsaussichten etwas eingetrübt
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima eingetrübt
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest November 2011



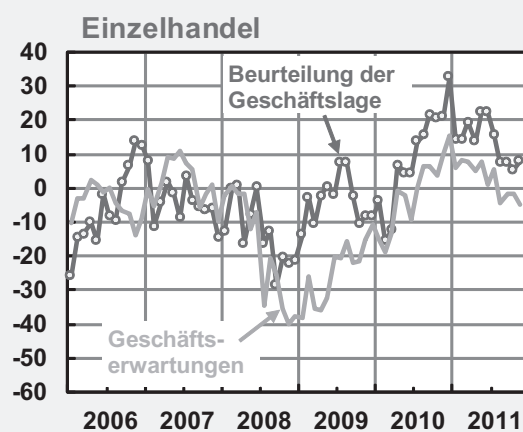
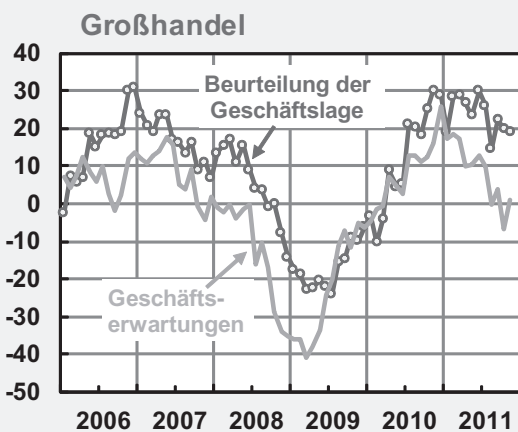
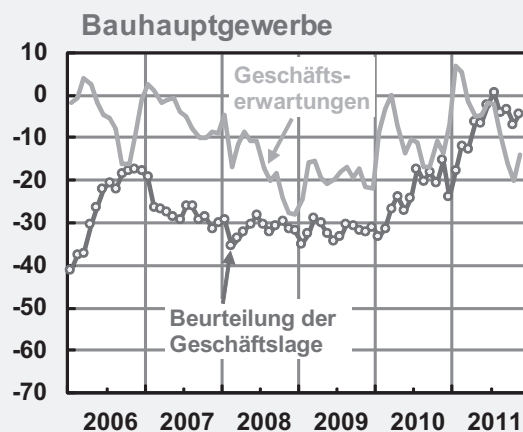
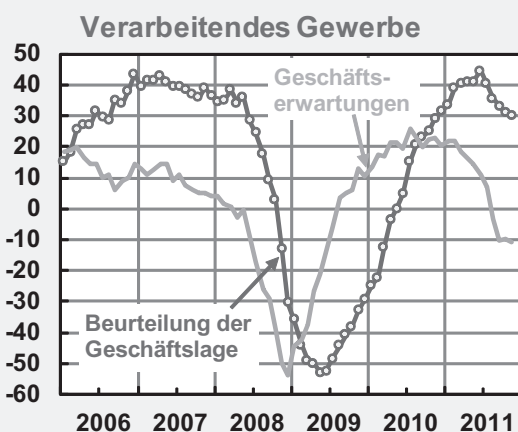
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/11/2011 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

November 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/11/2011 © ifo

Industrie: Nachfragerückgänge verstärken sich

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgebiete) ist der Geschäftsklimaindikator im November leicht gesunken. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage etwas weniger zufrieden als noch im Oktober, bewerteten sie aber weiterhin als günstig. In Bezug auf die kommende Entwicklung waren die Firmen skeptischer als im Vormonat, insbesondere vom Auslandsgeschäft wurden kaum noch weitere Impulse erwartet. Der Beschäftigungsaufbau sollte den Firmenangaben zufolge in den kommenden Monaten aber noch moderat fortgesetzt werden.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage nicht so zufrieden wie noch im Vormonat. Nachfrage und Auftragsbestände reduzierten sich weiter spürbar, so dass die Produktion gesenkt werden musste. Bezüglich der kommenden Monate waren die Firmen jedoch weniger skeptisch und erwarteten eine leichte Belebung des Auslandsgeschäfts. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die momentane Situation etwas verbessert, gleichzeitig nahm jedoch die Zahl der negativen Stimmen in Bezug auf die kommende Geschäftsentwicklung zu. Der Geschäftsklimaindikator für diesen Bereich stagnierte. Ebenso skeptisch äußerten sich die Testteilnehmer hinsichtlich der Exportaussichten, den Meldungen zufolge rechneten sie mit einem Rückgang. In der **Konsumgüterindustrie** hat sich das Geschäftsklima hingegen etwas verbessert. Die Firmen zeigten sich hinsichtlich der Geschäftsaussichten nicht mehr so skeptisch und wollten die Produktion nicht weiter zurückfahren. Nach wie vor rechneten sie mit Impulsen aus dem Ausland. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Firmen bewerteten angesichts geringerer Lagerüberhänge ihre aktuelle Situation wieder positiver. Die Produktion konnte jedoch nicht mehr erhöht werden. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer leichten Abschwächung des Geschäfts und eine Verringerung des Mitarbeiterstamms war wieder häufiger vorgesehen.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Den Umfrageergebnissen zufolge war die Lage zwar weiterhin äußerst positiv, allerdings bei weitem nicht mehr so gut wie noch im Vormonat. Die Nachfragerückgänge gewannen an Dynamik und die Auftragspolster schmolzen. In Anbetracht dessen war die Produktion rückläufig. Den kommenden Monaten sahen die Firmen vermehrt mit Skepsis entgegen, die Produktionspläne deuten auf weitere Senkungen hin. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich die Lage erheblich verschlechtert. Die Produktion wurde angesichts stark rückläufiger Nachfrage deutlich zurückgefahren und die Auftragsbestände nahmen ab. Die Verkaufspreise mussten gesenkt werden. Bezüglich der kommenden drei Monate rechneten die Firmen mit stagnierenden Preisen. Im *Maschinenbau* hat sich das Geschäftsklima hingegen geringfügig verbessert. Die Unternehmen erwarteten nur einen leichten Geschäftsrückgang in den kommenden Monaten und wollten die Produktion weiterhin expansiv gestalten, wenn auch nicht so stark wie

noch im Monat zuvor. Die Hersteller von *elektrischen Ausrüstungen* waren mit der aktuellen Situation weniger zufrieden als noch im Vormonat. Trotz erheblich geringerer Nachfrage konnten die Firmen einem Lageraufbau mit Produktionssenkungen entgegenwirken. Der nahen Zukunft sahen sie aber vermehrt skeptisch entgegen. Die Hersteller von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* berichteten im November von einer nicht mehr ganz so guten Geschäftssituation. Die Nachfrage war weiter rückläufig und die Lagerbestände erhöhten sich. Die Skepsis bezüglich der kommenden Entwicklung nahm weiter zu, auch im Hinblick auf das Exportgeschäft. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima wieder erheblich verschlechtert. Während sich die aktuelle Lage etwas verbesserte, blickten die Unternehmen mit Sorge auf die kommenden sechs Monate. Sie haben ihre Produktionspläne kräftig nach unten revidiert. Auch das Auslandsgeschäft dürfte sich den Firmenangaben zufolge abschwächen. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Lage wieder verschlechtert, wurde im Durchschnitt aber immer noch als »gut« bezeichnet. Die Unternehmen hatten mit Nachfragerückgängen zu kämpfen und mussten die Produktion verringern. Auch für die kommenden Monate war von Produktionssenkungen die Rede. Im *Papiergewerbe* hat sich die Lage weiter verschlechtert. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage mussten die Firmen, trotz Produktionssenkungen, einen leichten Lageraufbau hinnehmen. Auch die Aussichten für die kommenden Monate haben sich eingetrübt und die Unternehmen rechneten für die nahe Zukunft mit fallenden Preisen. Im *Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima hingegen etwas verbessert. Die Unternehmen verzeichneten wieder ein wenig mehr Nachfrage als im Monat zuvor, klagten aber weiterhin über zu geringe Auftragsbestände. Dennoch dürfte sich die Geschäftssituation in den kommenden Monaten eher verschlechtern. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Allerdings waren die Firmen mit ihrer momentanen Situation weniger zufrieden als noch im Oktober und mussten einen spürbaren Aufbau der Warenbestände hinnehmen. Die Produktion wurde gedrosselt. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen allerdings weniger skeptisch entgegen als zuletzt. Im *Textilgewerbe* nahm die Zufriedenheit mit der aktuellen Situation sichtlich zu. Zwar rechneten die Unternehmen für die Zukunft mit einer leichten Belebung der Geschäftssituation, die Verkaufspreise dürften jedoch angesichts hoher Warenbestände eher nach unten tendieren. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die gute Lage des Vormonats kaum verändert. Zwar war nach wie vor von Produktionssenkungen die Rede, diese fielen den Angaben der Testteilnehmer zufolge aber nicht mehr so stark aus wie zuletzt. Den kommenden Monaten sahen die Firmen nur noch mit geringer Skepsis entgegen.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im November leicht verbessert. Während die aktuelle Lage als ähnlich gut bewertet wurde wie im Vormonat, haben sich die Geschäftsaussichten ein wenig aufgehellt. Nach wie vor hatten die Unternehmen jedoch mit Nachfragerückgängen zu kämpfen und mussten ihre Produktion drosseln.

C.S.

ifo Konjunktur Spiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

November 2011

C0000

[illegible]

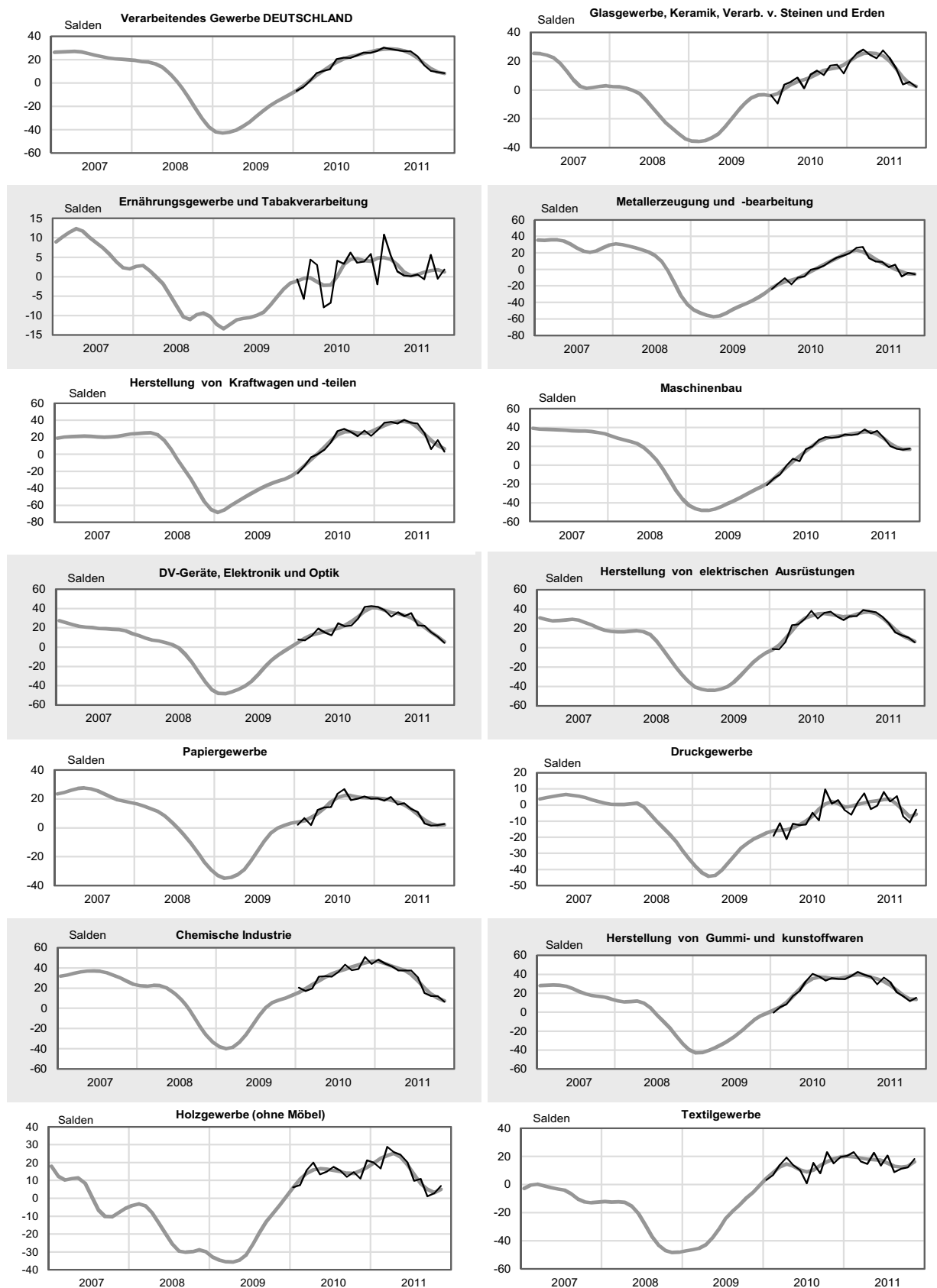
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen
31679 München . Poschingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München. Tel.(089)9224-0. Fax (089)985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturstudium Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

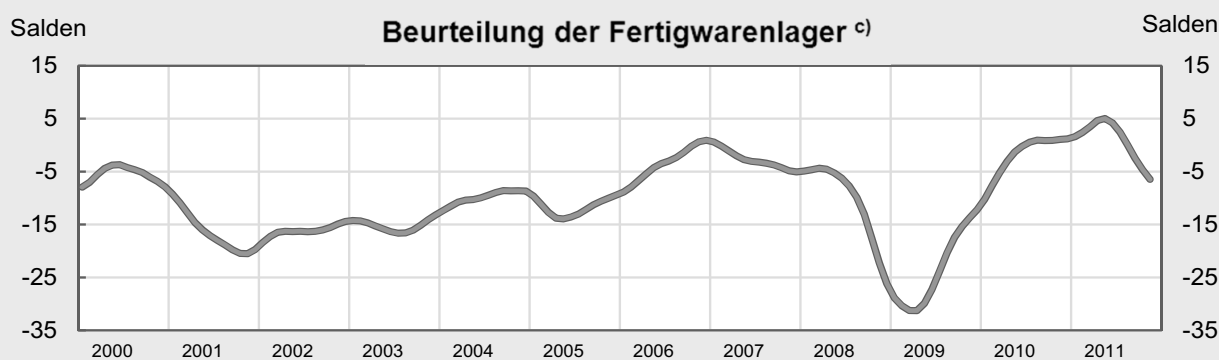
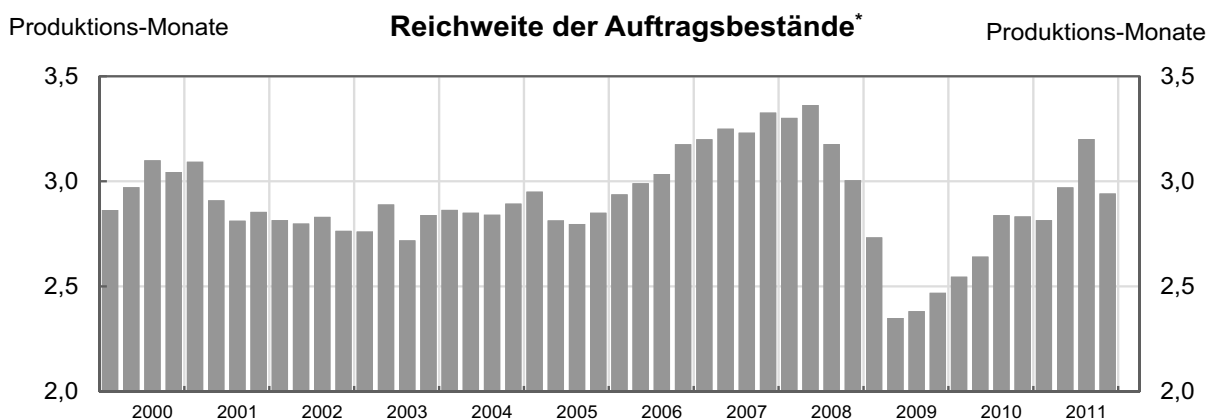
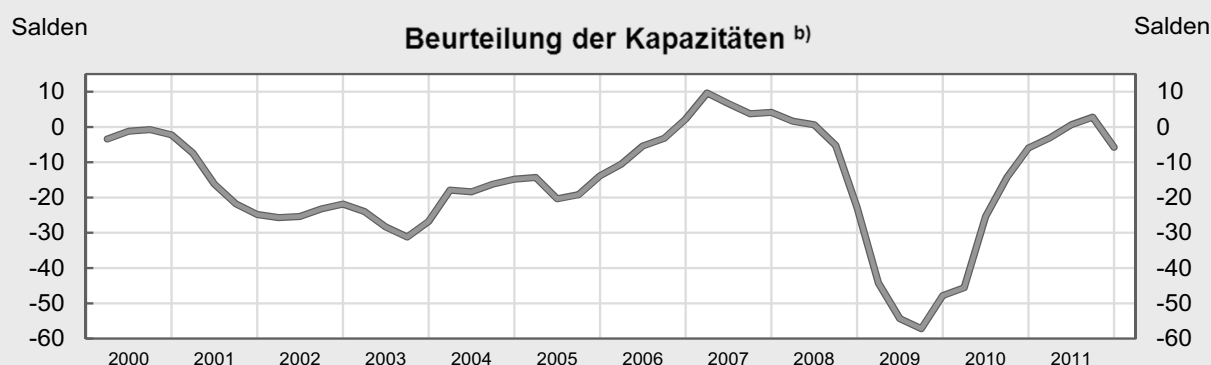
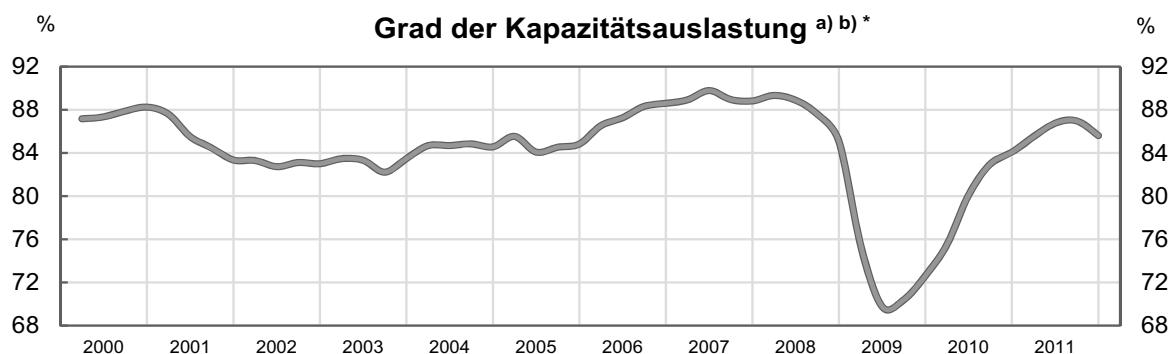
	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11
Verarbeitendes Gewerbe	26,2	25,8	27,7	30,4	29,3	28,4	27,4	27,3	23,0	15,3	10,4	9,6	8,6
Verarbeitendes Gewerbe*	28,7	26,9	30,5	31,7	32,1	30,2	29,5	29,8	24,7	17,3	10,2	10,2	8,5
Vorleistungsgüter	30,4	30,4	33,4	32,8	33,4	29,7	27,3	27,3	22,0	13,0	9,0	7,0	5,2
Investitionsgüter	29,5	27,5	32,6	35,0	34,7	35,6	35,9	35,5	31,4	23,0	13,4	15,8	11,2
Konsumgüter*	19,2	16,4	17,4	20,8	19,1	18,7	17,8	22,7	16,0	11,2	4,5	3,4	5,1
Gebrauchsgüter	16,3	10,8	18,8	25,5	19,8	25,4	24,2	21,0	10,4	4,6	2,1	8,2	5,9
Verbrauchsgüter*	21,1	18,5	17,2	18,7	18,1	16,4	15,5	22,7	17,8	14,2	5,6	1,3	5,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	3,9	5,8	-2,0	10,8	5,5	1,4	0,3	0,1	0,6	-0,7	5,6	-0,5	1,8
Textilgewerbe	14,9	19,5	20,3	22,9	16,3	14,5	22,7	13,5	20,7	8,8	11,1	12,1	18,1
Bekleidungsgewerbe	16,3	9,9	17,3	8,5	5,3	-0,6	0,9	-10,8	0,5	-2,8	-23,3	-17,8	-17,3
Ledergewerbe	28,6	24,7	35,8	29,9	37,5	24,8	41,5	25,2	18,1	11,4	8,6	15,3	-7,3
Holzgewerbe	11,1	21,2	19,9	16,6	28,9	25,8	24,4	20,1	9,7	10,9	1,1	2,8	6,9
Papiergewerbe	21,7	20,1	20,4	18,7	21,4	16,2	17,1	13,2	11,1	3,1	1,5	1,9	2,7
Druckgewerbe	3,1	-3,3	-6,0	1,9	7,3	-2,5	-0,4	8,2	2,1	5,5	-7,0	-10,7	-2,9
Mineralölverarbeitung	26,1	43,7	23,4	33,6	32,0	18,8	31,5	16,1	11,3	13,7	4,4	-11,4	22,7
Chemische Industrie	50,9	43,8	48,3	44,4	41,5	37,4	37,4	37,5	30,6	15,2	12,1	12,1	6,6
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	35,2	34,9	38,4	42,5	39,6	37,6	29,5	36,8	32,0	21,0	16,8	11,8	15,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	17,6	11,5	20,1	25,4	28,2	24,4	22,0	27,6	22,3	14,8	3,9	5,7	2,2
Metallerzeugung, -bearbeitung	14,1	16,6	19,7	26,1	27,0	13,6	9,5	9,1	2,6	5,7	-8,6	-4,0	-5,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	23,2	26,6	32,7	30,6	31,0	25,3	29,0	25,4	21,9	13,4	16,0	11,8	13,7
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	41,6	42,6	41,5	38,1	31,6	36,2	31,9	35,2	22,3	22,2	15,4	10,9	4,3
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	32,1	28,5	32,7	32,5	39,0	38,0	36,8	32,1	25,0	15,8	12,8	10,5	5,8
Maschinenbau	29,1	29,9	32,6	32,1	33,0	37,9	33,8	36,5	29,1	20,3	17,4	16,3	17,8
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	27,9	21,5	28,7	37,0	38,1	36,1	40,4	37,2	36,1	24,8	6,2	16,7	3,1
Möbel	12,5	9,2	16,8	21,0	14,3	15,9	17,3	8,7	12,2	15,6	12,9	3,4	0,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	75,6	70,4	70,9	72,9	75,6	79,9	82,4	83,3	84,7	86,0	86,1	84,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	75,5	69,8	70,4	72,6	75,5	80,1	83,0	84,1	85,5	86,8	87,0	85,6	
Vorleistungsgüter	73,2	67,2	68,4	72,2	75,7	80,6	83,8	84,4	84,8	86,3	85,8	83,8	
Investitionsgüter	76,6	69,6	69,6	70,8	73,4	78,6	82,0	84,1	86,8	88,3	89,2	88,1	
Konsumgüter*	79,0	77,5	78,5	78,3	80,5	82,5	82,6	82,2	82,8	83,7	84,1	83,2	
Gebrauchsgüter	72,4	76,3	78,4	76,0	81,4	83,6	84,6	83,7	84,4	85,8	84,7	84,5	
Verbrauchsgüter*	81,5	77,9	78,5	79,3	80,2	82,1	81,9	81,7	82,1	82,9	83,9	82,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,2	76,8	76,3	75,3	77,1	78,1	76,6	74,7	76,3	77,6	77,1	76,1	
Textilgewerbe	73,3	69,9	68,1	72,7	77,1	86,0	85,8	83,6	87,4	86,1	86,1	82,9	
Bekleidungsgewerbe	87,3	83,9	85,3	83,1	84,7	87,2	88,8	87,6	89,7	88,8	87,8	90,1	
Ledergewerbe	82,7	79,5	79,4	84,7	84,5	85,6	85,9	88,9	89,7	88,7	91,4	92,1	
Holzgewerbe	76,6	74,1	76,8	75,4	77,1	79,1	81,6	79,2	75,9	79,6	81,2	81,7	
Papiergewerbe	82,2	78,6	80,6	83,4	85,1	88,3	89,2	89,7	88,5	89,2	88,3	87,3	
Druckgewerbe	79,2	77,0	77,7	75,8	78,4	81,1	81,0	83,0	77,3	79,9	80,4	82,4	
Chemische Industrie	74,1	69,4	72,2	75,3	79,8	83,2	86,5	87,2	86,3	87,1	86,4	84,8	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	73,1	68,2	69,2	74,0	75,5	79,1	83,9	84,2	83,0	86,1	83,8	82,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	77,2	73,0	73,2	73,8	74,5	76,9	81,2	80,8	79,9	82,5	81,4	80,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	70,7	59,7	63,2	68,8	74,7	80,7	84,3	83,8	86,2	88,9	88,0	83,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	72,4	64,7	63,8	66,8	71,0	76,7	78,6	80,4	83,2	84,6	85,0	83,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	74,3	71,4	73,4	75,8	82,3	83,6	86,3	87,4	88,9	87,9	87,6	85,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	73,8	71,8	69,5	73,0	75,4	82,3	84,7	84,4	86,1	86,6	86,0	84,7	
Maschinenbau	78,9	71,2	67,0	68,5	70,5	77,1	81,3	83,8	86,4	89,0	89,5	88,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	71,0	63,3	68,1	70,0	72,8	78,4	81,5	84,4	88,1	89,1	90,5	89,3	
Möbel	79,8	76,6	79,0	74,5	77,0	79,8	83,0	83,5	81,7	85,3	84,8	85,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	42,2	50,3	54,0	45,0	43,6	24,3	14,1	7,1	3,1	0,3	-1,0	7,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	44,3	54,4	57,2	47,8	45,6	25,4	14,3	6,0	3,1	-0,6	-2,8	5,8	
Vorleistungsgüter	50,0	59,1	58,3	46,3	45,5	21,1	11,5	4,5	-2,2	-0,9	-0,6	8,3	
Investitionsgüter	43,1	55,1	62,5	56,9	51,5	33,1	16,6	6,0	4,0	-1,9	-8,4	0,8	
Konsumgüter*	29,7	34,2	33,1	24,1	27,8	18,2	12,1	12,2	14,7	8,2	8,1	15,1	
Gebrauchsgüter	43,2	38,4	38,5	38,0	27,4	18,4	13,6	19,1	19,0	21,4	21,5	18,0	
Verbrauchsgüter*	24,0	31,8	30,5	18,7	28,0	17,8	11,5	9,7	13,0	2,8	3,5	14,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,3	17,8	21,8	17,5	23,5	15,8	20,8	23,5	13,2	14,8	15,8	23,5	
Textilgewerbe	43,3	48,7	46,5	31,1	36,4	16,7	13,5	12,1	9,3	13,7	1,5	11,1	
Bekleidungsgewerbe	34,1	38,3	19,5	25,2	39,2	30,3	12,5	9,2	7,1	6,3	11,5	10,2	
Ledergewerbe	53,2	47,7	53,1	29,7	29,2	22,7	10,2	-8,2	13,1	4,7	18,2	-0,3	
Holzgewerbe	44,7	54,7	53,6	46,5	39,1	30,7	28,7	23,6	9,5	16,7	22,6	26,5	
Papiergewerbe	47,8	51,1	51,1	40,7	34,8	22,1	8,1	2,7	4,7	8,1	13,1	16,7	
Druckgewerbe	29,5	37,5	41,1	38,7	41,9	28,5	26,2	15,9	32,4	14,5	17,1	24,7	
Chemische Industrie	39,9	55,9	52,0	30,7	38,4	15,9	11,2	-1,1	-4,4	-8,1	-12,9	1,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	51,1	54,4	56,2	39,5	36,5	21,4	-0,7	-3,3	-5,0	-13,6	-8,8	1,5	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,0	49,8	44,6	35,3	43,4	23,8	16,6	16,4	17,9	6,8	5,6	9,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	53,2	78,4	68,2	61,7	62,2	30,5	24,4	21,1	-2,4	-6,6	1,3	15,5	
Herstellung von Metallerzeugnissen	53,8	58,2	63,7	61,4	50,0	25,2	23,8	2,5	-3,3	1,2	-0,2	5,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	43,6	49,9	52,4	31,8	21,8	2,9	-6,6	2,0	-6,5	5,9	3,4	10,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	47,5	51,6	51,1	41,1	41,8	15,6	2,2	-2,8	-1,6	5,6	7,1	8,0	
Maschinenbau	40,7	64,6	68,3	62,3	54,9	39,6	22,3	9,4	8,6	-1,4	-4,7	1,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	56,0	52,0	68,6	63,8	60,7	36,0	12,8	3,1	1,7	-6,0	-18,3	-2,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

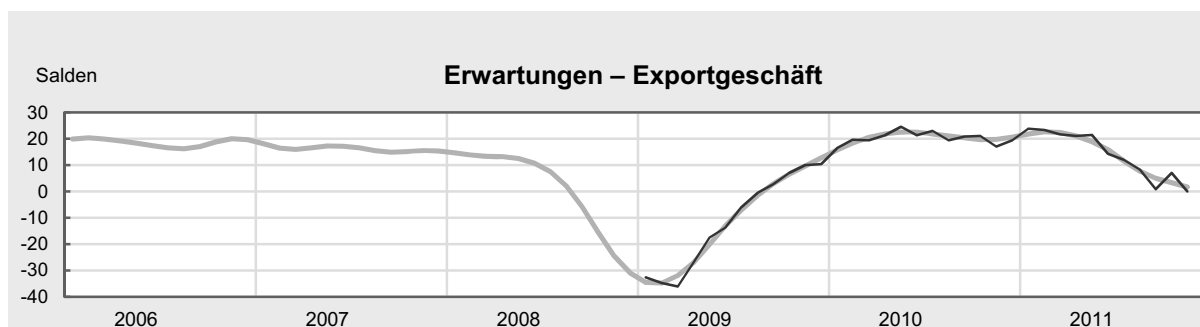
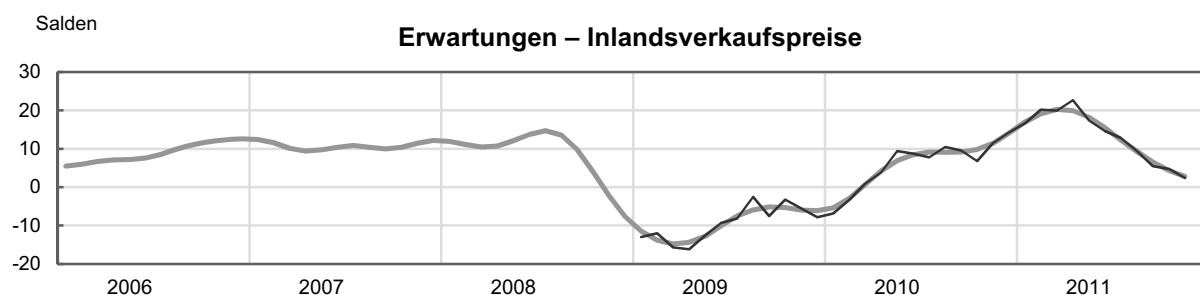
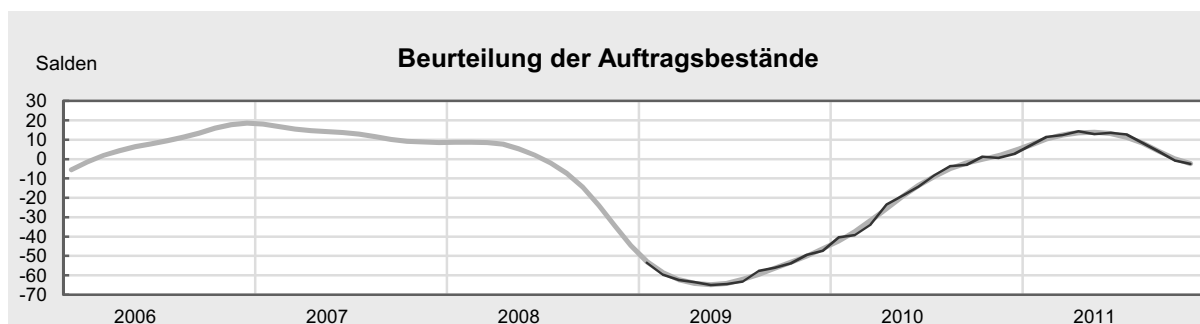
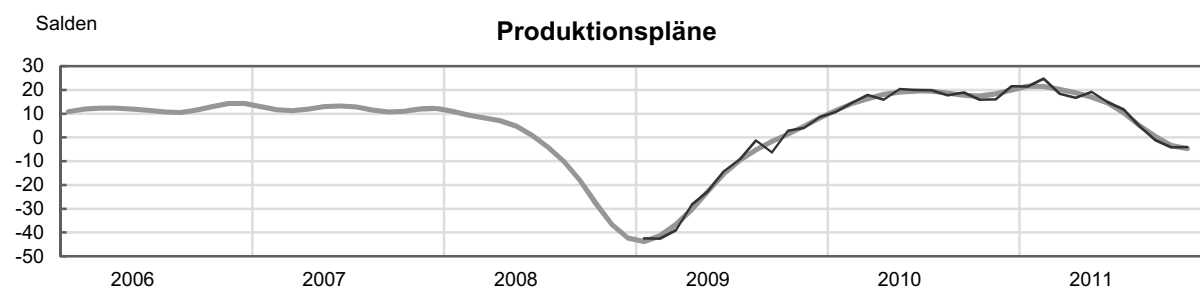
	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	
Vorleistungsgüter	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	
Investitionsgüter	3,4	2,7	2,8	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,6	4,0	3,5	
Konsumgüter*	2,6	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,2	2,4	
Gebrauchsgüter	1,7	1,9	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	
Verbrauchsgüter*	3,0	2,5	2,6	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	
Textilgewerbe	2,8	2,1	1,9	2,8	2,5	2,6	2,5	3,7	3,1	3,3	2,9	2,8	
Bekleidungsgewerbe	3,3	2,7	4,0	3,2	3,8	3,4	3,7	3,7	3,3	3,7	3,1	3,8	
Ledergewerbe	2,1	2,4	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	
Holzgewerbe	1,4	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	
Papiergewerbe	1,2	1,2	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	
Druckgewerbe	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	
Chemische Industrie	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,3	1,9	2,1	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,8	2,6	2,3	2,6	2,7	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,4	2,1	2,3	2,5	2,9	2,8	2,7	3,1	2,9	3,2	3,3	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,4	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	
Maschinenbau	4,1	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	2,2	2,4	2,7	2,7	3,1	3,3	2,9	3,0	3,0	4,1	2,9	
Möbel	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	1,6	1,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

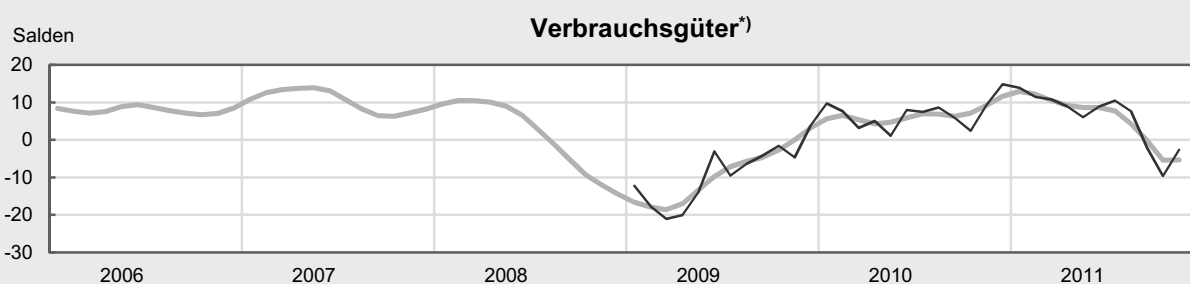
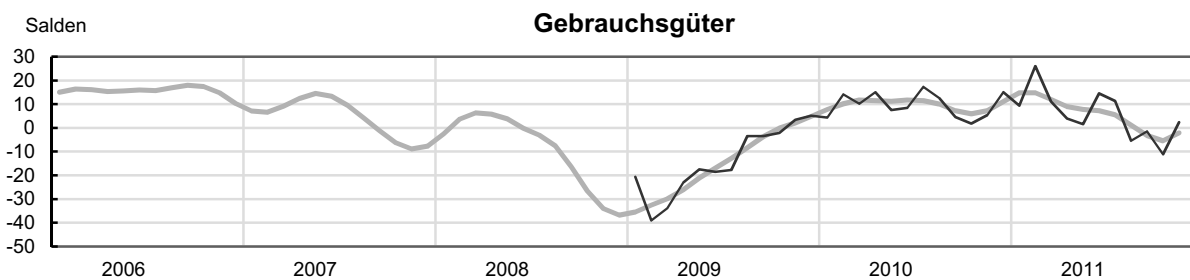
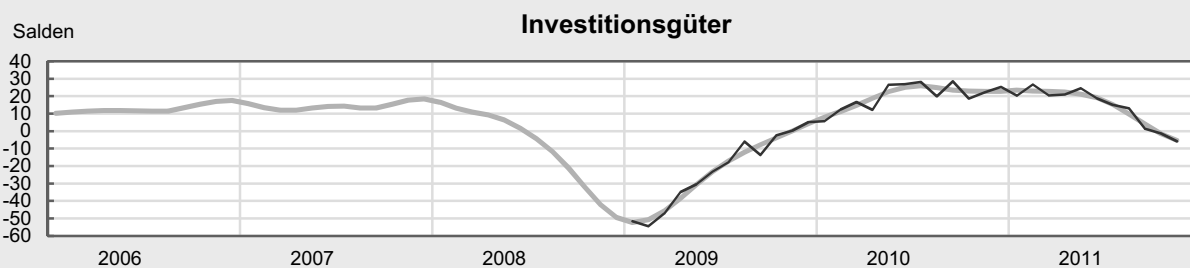
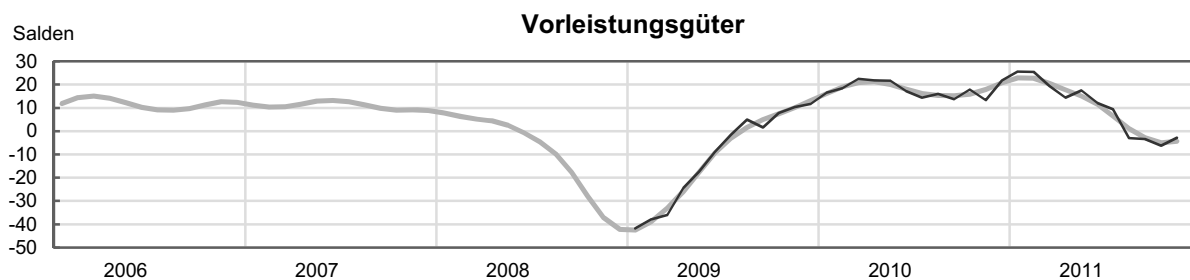
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

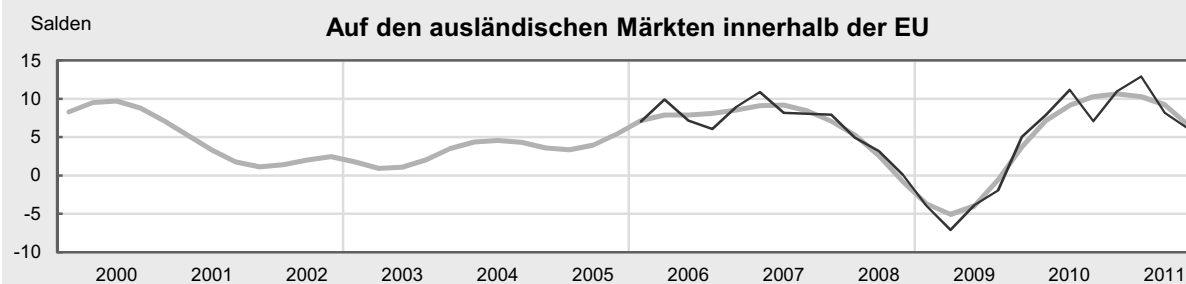
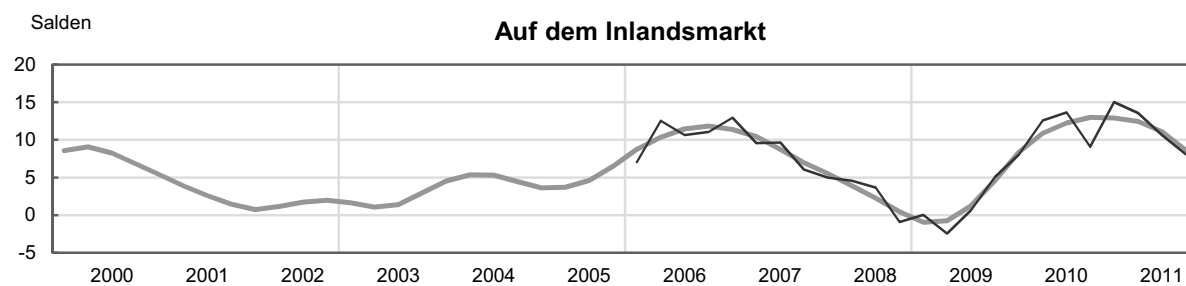


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-8,0	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	
	T+I	-8,3	-6,6	-1,3	5,5	4,8	16,4	12,7	9,5	13,7	9,4	5,7	3,5	
auf den ausl. Märkten	U	-11,0	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	-11,0	-10,7	-4,2	-1,0	3,0	8,3	12,8	6,1	5,9	7,3	3,8	1,1	
auf den ausl. Märkten	U	-11,0	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	
außerhalb der EU	T+I	-9,6	-15,5	-9,0	-2,4	3,7	10,6	10,1	3,7	11,3	6,5	-2,0	-1,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	
	T+I	10,1	1,7	3,4	7,1	9,1	8,7	14,4	7,1	14,1	20,7	15,4	14,1	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	3,1	-2,8	-5,5	-2,5	7,1	5,2	11,5	9,6	14,0	21,2	13,5	11,5	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	
außerhalb der EU	T+I	-0,4	-2,9	-3,7	-0,7	7,8	10,1	17,4	13,4	19,5	15,1	12,3	8,4	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-6,0	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	
	T+I	-6,2	3,7	7,0	6,0	17,1	13,8	4,1	6,2	7,6	10,7	18,1	12,1	
auf den ausl. Märkten	U	-7,0	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	-7,7	-1,5	1,3	-0,9	12,5	14,6	5,4	4,2	9,2	7,5	9,3	8,2	
auf den ausl. Märkten	U	-10,0	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	
außerhalb der EU	T+I	-10,6	-10,8	-3,3	-8,0	8,5	8,2	5,7	8,1	12,3	5,2	4,7	6,0	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	
	T+I	1,4	-4,8	0,3	-0,4	14,7	4,2	11,4	6,7	22,3	10,2	11,4	8,6	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,5	-11,3	-1,2	-0,8	5,8	0,8	4,9	2,3	10,4	4,7	1,8	6,3	
auf den ausl. Märkten	U	-4,0	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	
außerhalb der EU	T+I	-4,3	-8,5	-2,6	0,6	4,7	-3,5	1,5	-6,3	12,7	7,5	3,4	3,7	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Steigende Arbeitskräfte-nachfrage

I.

Im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Die befragten Bauunternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zufriedener als im Oktober. Zudem wurde die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr zuversichtlicher eingeschätzt. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg um einen Prozentpunkt auf 73,2% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert wurde damit um zwei Prozentpunkte übertroffen. Ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit – der größte Teil (14%) wegen Auftragsmangels. Nur 1% der Befragten berichtete von negativen Witterungseinflüssen (November 2010: 7%), dagegen klagten 6% über Arbeitskräftemangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,7 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); sie war somit größer als vor Jahresfrist (2,5 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, dürften unverändert häufig Preiserhöhungen vorgenommen worden sein. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den kommenden Monaten die Preise heraufsetzen können. Die Unternehmen beabsichtigten, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten merklich zu erhöhen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima etwas aufgehellt. Dies ist auf eine günstigere Einschätzung der Geschäftsperspektiven zurückzuführen. In allen drei Teilsparthen hat die Zuversicht zugenommen. Die aktuelle Lage wurde dagegen nur im *gewerblichen Hochbau* als besser beurteilt als im Oktober. 27% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, in der Mehrzahl wegen Auftragsmangels (15%). Im *öffentlichen Hochbau* betrug dieser Anteil sogar 22%. Die Geräteauslastung stieg geringfügig auf 74% (November 2010: 72%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im gewerblichen Hochbau von 3,1 auf 3,2 Monate und stagnierte im öffentlichen Hochbau sowie im *Wohnungsbau* bei 2,3 bzw. 2,5 Monaten. Mit insgesamt 2,8 Monaten waren die Auftragspolster der Hochbaufirmen um 0,3 Monate größer als vor Jahresfrist. Den Testergebnissen zufolge konnten die befragten Firmen höhere Preise durchsetzen, insbesondere in den Sparten Wohnungsbau und gewerblicher Hochbau. Für die kommenden Monate wird mit weiter steigenden Preisen gerechnet.

III.

Im **Tiefbau** verbesserte sich der Klimaindikator ebenfalls. Die geschäftliche Situation wurde gleichwohl merklich zurückhaltender beurteilt als im Hochbau. Die befragten Tiefbaufirmen berichteten über eine günstigere aktuelle Lage und waren bezüglich der kommenden sechs Monate spürbar zuversichtlicher als im Oktober. Der Ausnutzungsgrad

der Maschinenkapazitäten stagnierte bei 71%; vor einem Jahr waren die Geräte allerdings geringer ausgelastet (68%). Nahezu ein Viertel der Tiefbaufirmen meldete Beeinträchtigungen bei der Bautätigkeit. Am häufigsten wurde dabei über Auftragsmangel geklagt (13%). Die Auftragsreserven verharrten im *sonstigen Tiefbau* bei 2,7 Monaten und verringerten sich im *Straßenbau* um 0,1 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsbestände – wie im Vorjahr – für 2,6 Produktionsmonate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass sich Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage gehalten haben. Für die kommenden Monate gingen vor allem die Straßenbaufirmen davon aus, dass sie die Preise herabsetzen müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima geringfügig aufgeklart. Die befragten Firmen zeigten sich mit der aktuellen Lage etwas zufriedener als im Vormonat, ferner sahen sie der zukünftigen Entwicklung zuversichtlicher entgegen. Die Kapazitätsauslastung blieb unverändert bei 75% (saison- und witterungsbereinigt). Die vorhandenen Maschinen wurden damit etwas intensiver genutzt als vor Jahresfrist. 23% der Unternehmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, 11% wegen Auftragsmangels und 6% aufgrund fehlender Arbeitskräfte. Im Durchschnitt der Bausparten verkürzte sich die Reichweite der Auftragsbestände von 2,5 auf 2,3 Monate. In vier der fünf Teilsparthen schrumpften die Auftragspolster, am stärksten im Straßenbau. Die Meldungen der Befragungsteilnehmer deuten darauf hin, dass sie die Preise wieder häufiger heraufsetzen konnten. Für die kommenden Monate rechneten die Baufirmen allerdings mit sichtlich geringeren Preiserhöhungsspielräumen.

L.D.

für den BAU (Deutschland)

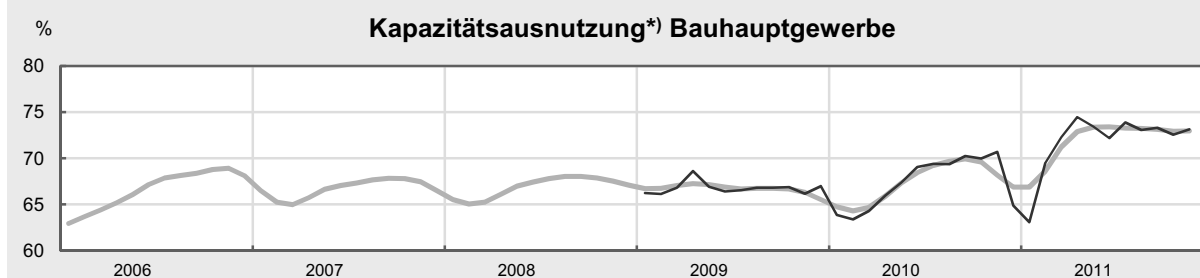
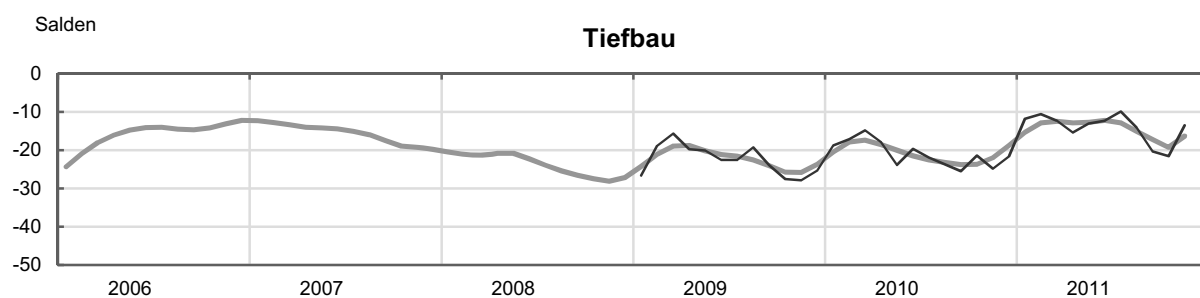
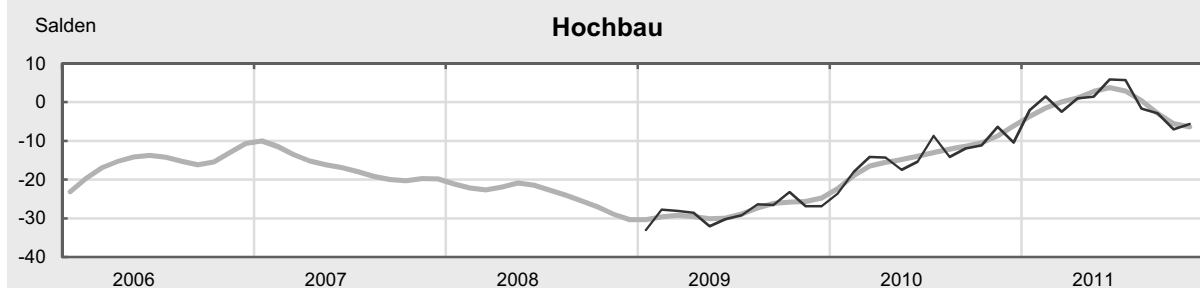
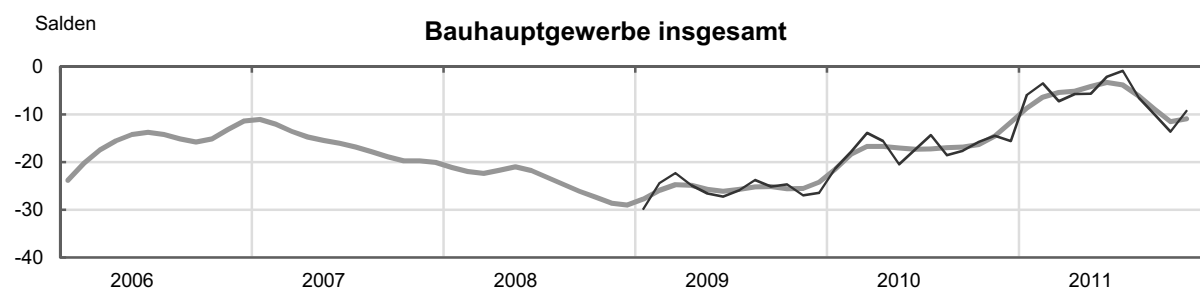
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
	Geschäftslage	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger						verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
																		im Vormonat	Beurteilung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der nennenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unter- schiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			</

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München, Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



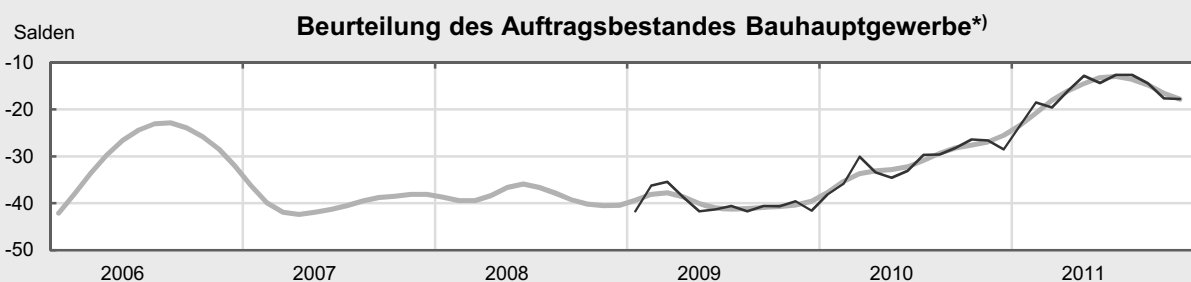
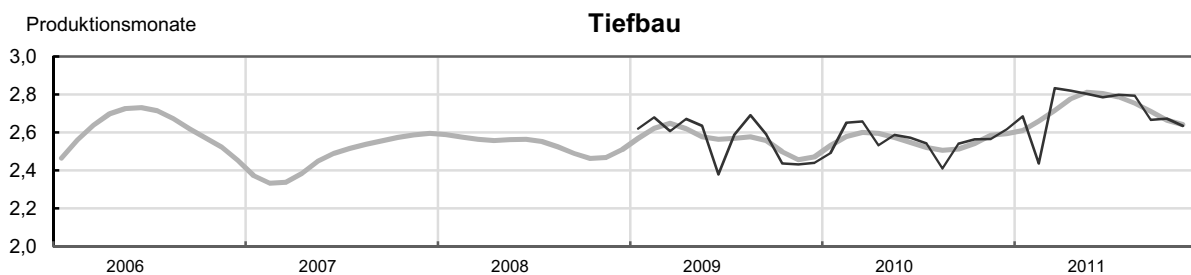
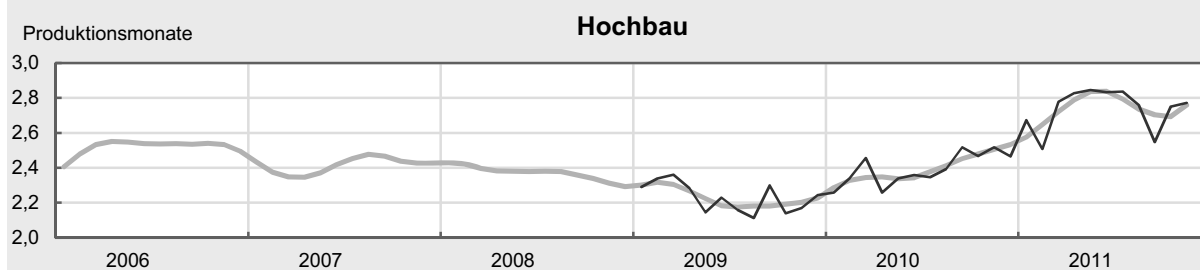
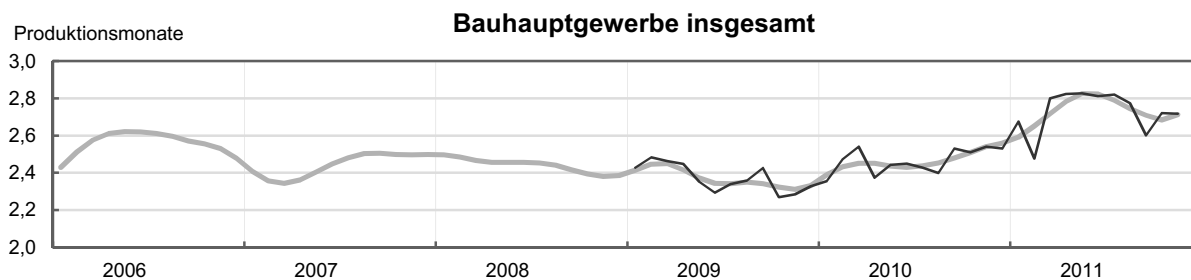
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

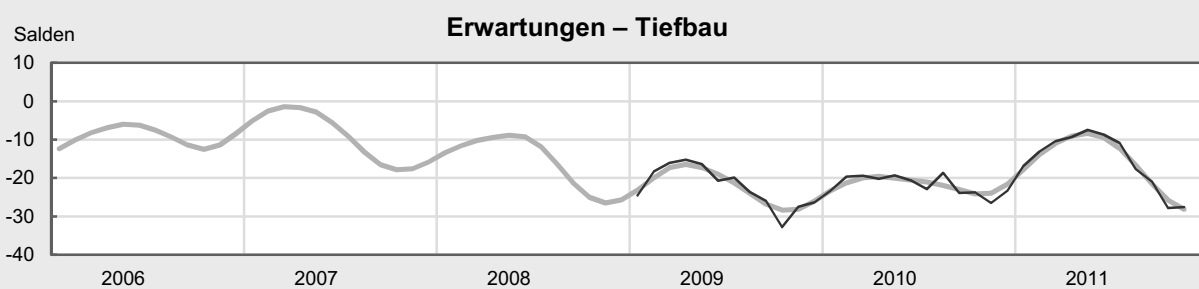
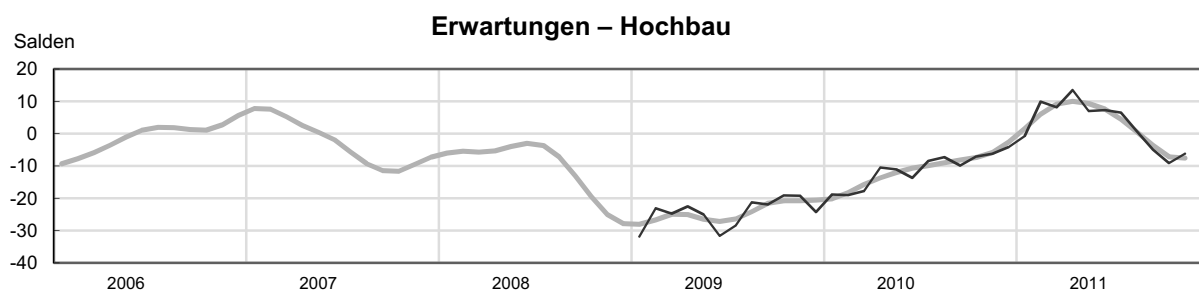
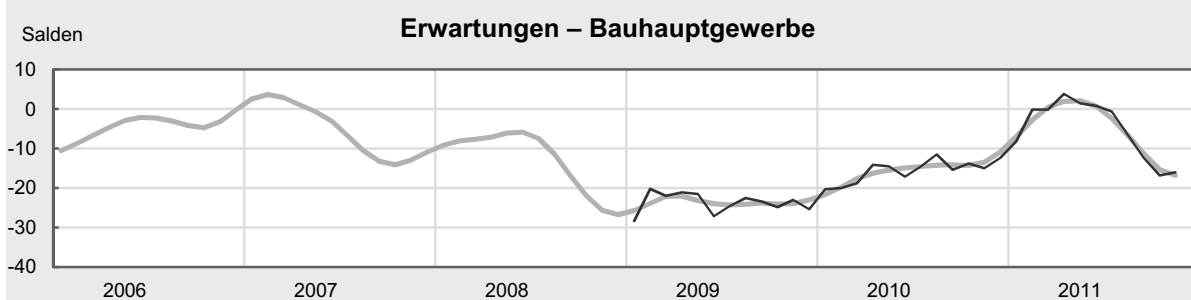
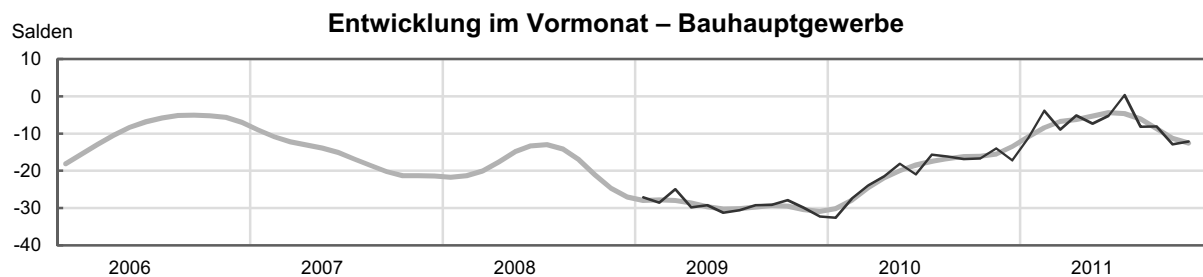


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,3	-24,5	-11,1	-4,8	-2,8	1,8	1,4	3,5	3,0	-5,1	-13,6	-22,9	-20,2
	T+I	-14,5	-15,6	-5,9	-3,5	-7,2	-5,7	-5,6	-2,1	-0,8	-6,5	-10,0	-13,6	-9,3
Geschäftslage	U	-15,0	-27,0	-26,0	-22,0	-20,0	-8,0	-5,0	2,0	6,0	2,0	2,0	-4,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-15,3	-23,9	-17,8	-11,9	-12,9	-6,4	-6,5	-2,3	0,6	-4,1	-3,5	-6,8	-4,4
Geschäftslage	U	-35,0	-22,0	5,0	14,0	16,0	12,0	8,0	5,0	0,0	-12,0	-28,0	-40,0	-35,0
Erwartungen	T+I	-13,7	-6,9	6,8	5,3	-1,3	-5,0	-4,8	-1,8	-2,2	-8,9	-16,3	-20,2	-13,9
Auftragsbestand	U	-29,0	-40,0	-27,0	-11,0	2,0	15,0	12,0	5,0	6,0	2,0	-10,0	-20,0	-35,0
gg. Vormonat	T+I	-12,9	-14,0	-0,6	2,6	-3,5	-3,6	-7,4	-9,1	-5,3	-6,9	-14,5	-15,9	-19,0
Auftragsbestand	U	-28,0	-36,0	-35,0	-30,0	-26,0	-16,0	-9,0	-9,0	-6,0	-5,0	-8,0	-14,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-26,6	-28,5	-23,4	-18,5	-19,6	-16,0	-12,8	-14,3	-12,6	-12,6	-14,4	-17,6	-17,8
Bautätigkeit	U	-2,0	-32,0	-76,0	-38,0	2,0	35,0	27,0	18,0	14,0	8,0	-2,0	7,0	-4,0
im Vormonat	T+I	-5,8	-20,6	-23,1	21,7	31,0	17,7	-4,6	-7,1	-6,2	-5,6	-7,5	-2,3	-8,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,0	66,3	54,3	54,0	60,8	71,2	75,3	76,3	79,0	78,4	78,5	77,8	77,7
	T+I	70,7	64,9	63,1	69,5	72,3	74,5	73,4	72,2	73,9	73,1	73,3	72,6	73,2
Baupreise	U	-28,0	-27,0	-16,0	-1,0	5,0	13,0	11,0	9,0	6,0	-1,0	-12,0	-25,0	-29,0
Erwartungen	T+I	-15,0	-12,4	-8,1	-0,2	-0,1	3,9	1,5	0,8	-0,6	-6,5	-12,4	-16,8	-16,0
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-36,8	-32,0	-18,0	-12,2	-7,0	-8,0	-5,7	-6,6	-6,0	-12,1	-23,6	-31,0	-25,7
	T+I	-24,9	-21,6	-11,9	-10,6	-12,3	-15,5	-13,1	-12,3	-9,9	-14,1	-20,3	-21,6	-13,6
Geschäftslage	U	-26,0	-34,0	-36,0	-32,0	-26,0	-21,0	-15,0	-12,0	-8,0	-7,0	-9,0	-12,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-27,9	-32,4	-28,3	-21,2	-18,1	-18,1	-15,5	-14,5	-12,0	-13,3	-15,7	-16,8	-11,1
Geschäftslage	U	-47,0	-30,0	2,0	10,0	14,0	6,0	4,0	-1,0	-4,0	-17,0	-37,0	-48,0	-41,0
Erwartungen	T+I	-21,7	-10,2	6,1	0,7	-6,3	-12,8	-10,6	-10,1	-7,9	-14,8	-24,9	-26,2	-16,0
Auftragsbestand	U	-35,0	-45,0	-31,0	-12,0	7,0	12,0	14,0	2,0	4,0	0,0	-13,0	-25,0	-43,0
gg. Vormonat	T+I	-14,7	-12,5	3,2	3,1	-1,3	-10,1	-8,9	-14,0	-7,3	-11,1	-21,1	-22,4	-22,8
Auftragsbestand	U	-35,0	-43,0	-42,0	-36,0	-32,0	-24,0	-16,0	-17,0	-14,0	-11,0	-14,0	-21,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-34,9	-34,8	-28,0	-22,0	-24,4	-23,1	-18,8	-21,2	-19,6	-20,1	-24,0	-27,7	-25,1
Bautätigkeit	U	4,0	-39,0	-87,0	-42,0	5,0	47,0	38,0	23,0	13,0	10,0	0,0	14,0	0,0
im Vormonat	T+I	-3,0	-24,0	-15,9	35,0	42,2	24,6	-3,8	-10,5	-11,8	-5,3	-6,6	-0,5	-8,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,5	64,3	50,0	49,2	57,3	69,5	74,6	75,8	79,4	78,6	79,1	78,6	78,0
	T+I	68,1	61,2	61,2	70,2	73,0	74,3	72,3	71,0	73,1	72,1	72,3	71,4	71,2
Baupreise	U	-43,0	-42,0	-29,0	-16,0	-5,0	1,0	4,0	1,0	-2,0	-10,0	-18,0	-36,0	-44,0
Erwartungen	T+I	-26,5	-23,3	-16,9	-13,1	-10,4	-9,4	-7,4	-8,7	-10,9	-17,7	-21,0	-27,8	-27,5
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,2	-18,5	-6,4	0,4	1,3	8,4	8,0	11,5	9,4	-0,7	-6,7	-16,4	-15,6
	T+I	-6,3	-10,4	-2,0	1,5	-2,4	1,0	1,4	5,9	5,7	-1,6	-2,9	-7,0	-5,6
Geschäftslage	U	-7,0	-21,0	-19,0	-15,0	-15,0	1,0	4,0	13,0	16,0	8,0	10,0	3,0	0,0
Beurteilung	T+I	-6,4	-16,7	-10,9	-5,4	-8,3	1,7	2,1	7,3	9,9	1,9	5,2	1,7	0,4
Geschäftslage	U	-25,0	-16,0	7,0	17,0	19,0	16,0	12,0	10,0	3,0	-9,0	-22,0	-34,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-6,3	-3,9	7,2	8,6	3,6	0,4	0,6	4,5	1,7	-5,1	-10,7	-15,4	-11,5
Auftragsbestand	U	-25,0	-36,0	-24,0	-11,0	-1,0	17,0	12,0	7,0	8,0	3,0	-7,0	-16,0	-29,0
gg. Vormonat	T+I	-11,8	-14,4	-2,7	2,1	-4,5	0,6	-5,3	-5,8	-3,0	-4,7	-9,1	-11,1	-15,9
Auftragsbestand	U	-22,0	-30,0	-31,0	-26,0	-21,0	-9,0	-5,0	-2,0	1,0	0,0	-4,0	-9,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-20,2	-23,1	-21,4	-15,9	-15,4	-9,7	-8,9	-8,0	-6,1	-6,5	-8,4	-10,5	-12,3
Bautätigkeit	U	-7,0	-27,0	-67,0	-34,0	-1,0	27,0	19,0	15,0	15,0	8,0	-3,0	1,0	-7,0
im Vormonat	T+I	-8,8	-17,7	-26,2	14,4	22,8	13,3	-5,5	-4,9	-2,4	-4,5	-7,9	-4,9	-9,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,3	67,8	57,4	57,4	63,4	72,4	75,9	76,7	78,7	78,3	78,1	77,2	77,4
	T+I	72,4	67,5	64,7	69,5	72,1	74,8	74,3	73,0	74,4	73,7	74,0	73,3	74,4
Baupreise	U	-17,0	-16,0	-6,0	10,0	13,0	22,0	15,0	14,0	12,0	5,0	-6,0	-17,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-6,2	-4,2	-0,8	9,9	8,2	13,5	7,0	7,3	6,5	0,7	-4,9	-9,1	-6,2
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,6	-24,1	-8,6	-1,3	5,9	7,3	3,4	7,0	5,0	-4,7	-15,4	-24,1	-23,8
	T+I	-8,9	-11,0	1,0	3,4	3,5	-2,6	-6,3	-0,6	-0,8	-6,9	-9,6	-11,3	-9,3
Geschäftslage	U	-3,0	-18,0	-23,0	-18,0	-14,0	-2,0	-2,0	8,0	8,0	4,0	9,0	1,0	-1,0
Beurteilung	T+I	-5,8	-15,8	-11,8	-0,2	-1,0	1,4	-2,3	4,0	1,6	-3,6	0,8	-4,7	-4,0
Geschäftslage	U	-42,0	-30,0	7,0	17,0	28,0	17,0	9,0	6,0	2,0	-13,0	-37,0	-46,0	-44,0
Erwartungen	T+I	-12,1	-6,1	14,5	7,0	8,0	-6,5	-10,2	-5,1	-3,2	-10,2	-19,5	-17,8	-14,5
Auftragsbestand	U	-28,0	-38,0	-27,0	-13,0	11,0	13,0	17,0	8,0	10,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0
gg. Vormonat	T+I	-9,0	-5,1	11,3	10,5	8,2	-7,6	-5,9	-11,0	-7,4	-13,8	-21,1	-22,7	-23,3
Auftragsbestand	U	-20,0	-33,0	-36,0	-31,0	-26,0	-9,0	-6,0	-2,0	-5,0	-3,0	-2,0	-14,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-20,9	-24,2	-18,8	-12,3	-14,5	-7,1	-8,4	-6,8	-13,5	-13,4	-12,2	-21,1	-19,2
Bautätigkeit	U	2,0	-30,0	-82,0	-44,0	-5,0	44,0	38,0	20,0	16,0	9,0	4,0	9,0	0,0
im Vormonat	T+I	-2,3	-19,9	-18,7	37,3	45,6	30,2	4,1	-9,0	-7,9	-8,8	-9,6	-2,1	-5,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	81,2	67,1	50,4	48,1	53,6	73,4	78,2	80,1	84,3	83,2	83,8	84,0	83,1
	T+I	73,8	63,6	64,5	74,3	75,7	79,6	76,1	75,0	77,5	75,6	75,5	75,3	75,3
Baupreise	U	-31,0	-34,0	-18,0	-4,0	1,0	9,0	11,0	6,0	8,0	-3,0	-14,0	-28,0	-31,0
Erwartungen	T+I	-17,2	-15,7	-5,2	-1,0	-3,4	-0,3	0,5	-3,1	-1,9	-10,9	-15,6	-20,9	-17,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Stabilisierung der guten Geschäftslage erwartet

I.

Die Großhändler bewerteten ihre Geschäftslage im November ähnlich positiv wie im Oktober. Sie erwarteten auch für die nächsten Monate keine wesentliche Änderung. Bei reger Nachfrage hat der Lagerdruck leicht nachgelassen. Angesichts günstiger Perspektiven beabsichtigten die Firmen, in den nächsten drei Monaten höhere Bestellungen zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Pläne sahen außerdem eine Zunahme der Beschäftigtenzahl vor. Die Unternehmen rechneten nahezu ebenso häufig wie in den beiden Vormonaten damit, die Verkaufspreise erhöhen zu können.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete nach der Abschwächung im Oktober wieder etwas häufiger über eine gute Geschäftslage. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hielten sich zuversichtliche und skeptische Erwartungen die Waage. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich die Abwärtsentwicklung fort. Die Unternehmen bewerteten ihre Lage vermehrt als schlecht und erwarteten für die kommenden Monate zunehmend eine Geschäftseintrübung. Dabei rechneten sie mit sinkenden Verkaufspreisen. Angesichts ungünstiger Aussichten und zunehmenden Lagerdrucks übten sich die Firmen in ihren Bestellplänen in Zurückhaltung. Außerdem äußerten sie die Absicht, die Beschäftigtenzahl zu verringern. Der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* bewertete seine Geschäftslage nach der Schwäche im Oktober wieder wesentlich häufiger als gut. Die Firmen schätzten die Aussichten weniger skeptisch ein als im Vormonat und haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Nach wie vor beabsichtigten sie aber, in den nächsten Monaten geringere Bestellungen zu vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Unternehmen dieser Sparte rechneten mit nachgebenden Verkaufspreisen. Nicht mehr ganz so positiv wie in den beiden vorangegangenen Monaten beurteilte der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* seine Lage im November, und die Aussichten haben sich eingetrübt. Die Unternehmen empfanden ihre Warenbestände trotz lebhafter Nachfrage zunehmend als zu hoch. Dennoch wollten sie höhere Order platzieren als vor Jahresfrist. Ihre Pläne waren außerdem auf eine Steigerung der Beschäftigtenzahl ausgerichtet. Sie gingen weniger häufig als bisher davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Im *Chemiehandel* dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage zwar nicht mehr so stark wie im September und im Oktober, die Erwartungen der Firmen waren aber wieder überwiegend von Zuversicht geprägt. Da sich außerdem der Lagerdruck verringerte, haben sie die Bestellpläne nach oben korrigiert. Sie sahen weniger oft Spielräume für Preisanhebungen. Im baunahen Großhandel hat sich die Geschäftslage zwar durchweg verschlechtert, sie wurde aber nach wie vor in allen Sparten überwiegend als gut bewertet. Über eine besonders positive aktuelle Situation berichteten der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* sowie der *Elektrogroßhandel*. Die Unternehmen dieser beiden Sparten rechneten für die nächsten Monate allerdings nur vereinzelt mit einer Belebung. Wesentlich günstigere Perspektiven bestehen den Firmenmeldungen zufolge im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** wurde die aktuelle Geschäftslage etwas weniger positiv bewertet als im Oktober. Die Erwartungen für die kommenden Monate weisen jedoch leicht nach oben.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage zwar erneut leicht verschlechtert, es überwogen aber auch im November die Unternehmen, die ihre derzeitige Situation als gut bewerteten. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung verstärkte sich die Skepsis. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* verloren die Meldungen über eine gute Geschäftslage beträchtlich an Bedeutung. Da sich keine Aufwärtsentwicklung abzeichnet, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne nach unten revidiert. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* gewannen nach einer deutlichen Verschlechterung die negativen Urteile zur Geschäftslage leicht die Oberhand. Bei schleppendem Geschäftsverlauf nahm der Lagerdruck weiter zu. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen mit erhöhtem Pessimismus entgegen. Dementsprechend schränkten sie ihre Pläne hinsichtlich der Bestellungen sowie des Personaleinsatzes ein. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* berichtete nur noch vereinzelt über eine gute Lage und erwartete eine Fortsetzung der Abwärtsentwicklung.

Im **Verbrauchsgüterbereich** stabilisierte sich die Geschäftslage nach der Abschwächung im Oktober. Die Aussichten haben sich aufgeheitert. Eine sprunghafte Belebung registrierte der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Lieferengpässe und günstige Perspektiven dürften die Unternehmen darüber hinaus dazu bewegen haben, die Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich an der guten Lage nur wenig geändert. Die Firmen schätzten ihre Entwicklungschancen positiv ein und planten, in den kommenden drei Monaten höhere Bestellungen zu platzieren als vor einem Jahr. Im *Schuhgroßhandel* hat sich die Geschäftslage nach der Schwäche im Oktober wieder sprunghaft verbessert und die Aussichten haben sich aufgeheitert. Allerdings überwogen auch im November die skeptischen Einschätzungen. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* verschlechterte sich die Geschäftslage zwar erneut, der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen jedoch wieder überwiegend zuversichtlich entgegen.

Angesichts einer regen Nachfrage kamen aus dem Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* etwas häufiger Meldungen über eine gute Lage. Da die Unternehmen auch für die nächsten Monate eine Geschäftsbelebung erwarteten, wollten sie an ihrer expansiven Bestellpolitik festhalten.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel setzte sich das Auf und Ab bei der Bewertung der Geschäftslage fort. Die Unternehmen beurteilten ihre Situation im November nach der Abschwächung im Oktober wieder wesentlich häufiger als gut. Der zukünftigen Entwicklung sahen sie allerdings unverändert skeptisch entgegen. Dennoch beabsichtigten die Firmen, in den nächsten Monaten mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ihre Pläne sahen außerdem eine Aufstockung des Beschäftigtenstands vor. Nach Auffassung der Testteilnehmer werden sich in den nächsten Monaten Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise ergeben.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel

für den Großhandel (Deutschland)

November 2011

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise		Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen*		Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
				erhöht	unverändert gesenkt		erhöhen	nicht verändert verringern		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	zu klein	erhöht	unverändert	steigen	erhöhen	erhöhen	zunehmen	günstiger
	befriedigend bzw. saison- üblich	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	gesenkt	etwa gleich bleiben	nicht erhöhen	nicht verändert verringern	etwa gleich bleiben	etwa gleich bleiben
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
GH-Kfz										
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Metallwaren)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik										
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse										
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschr., Zeitungen										
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe										

ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.

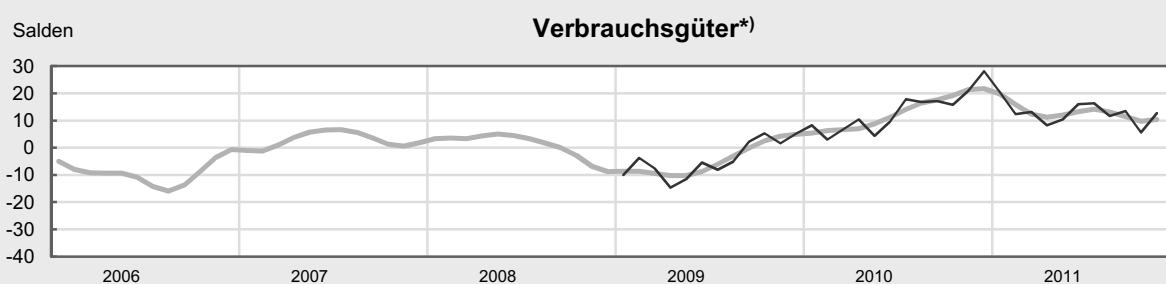
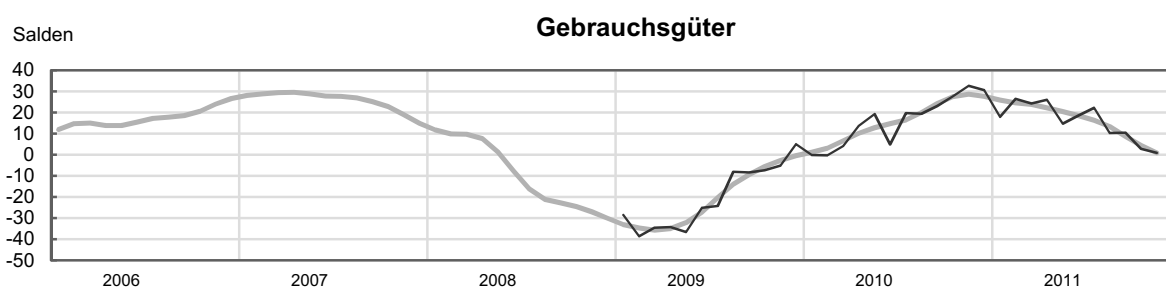
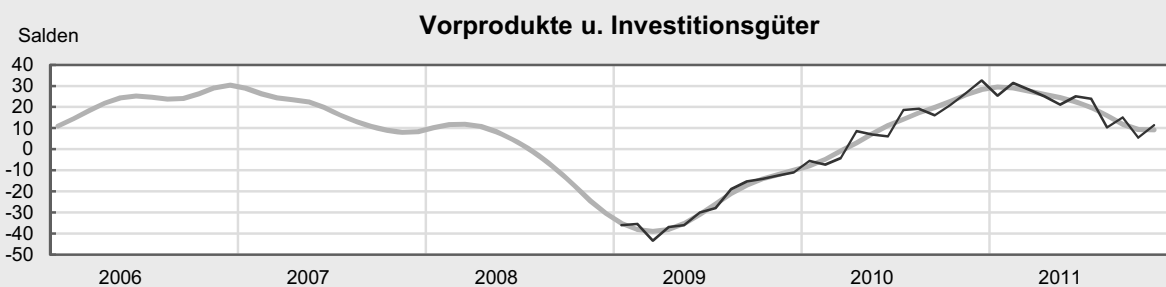
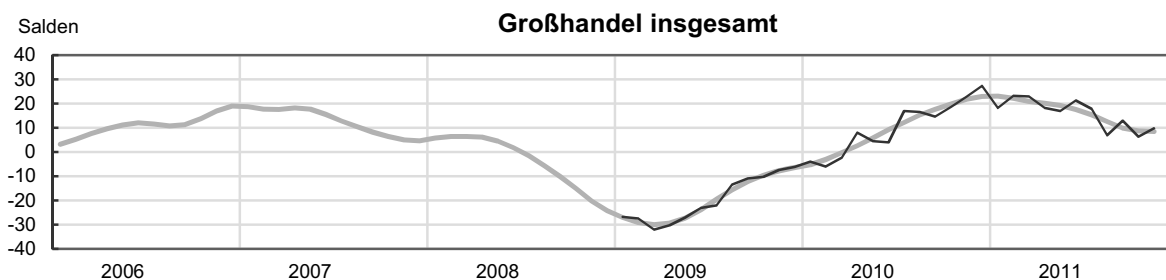
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe

der Firmen gewichtet.

Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.

Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

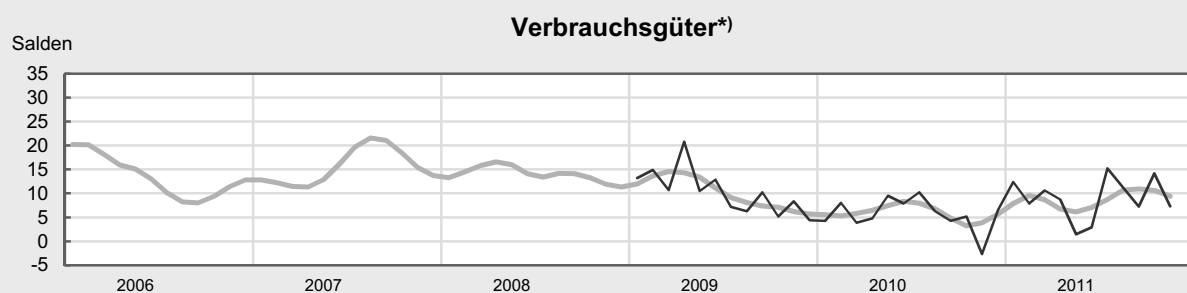
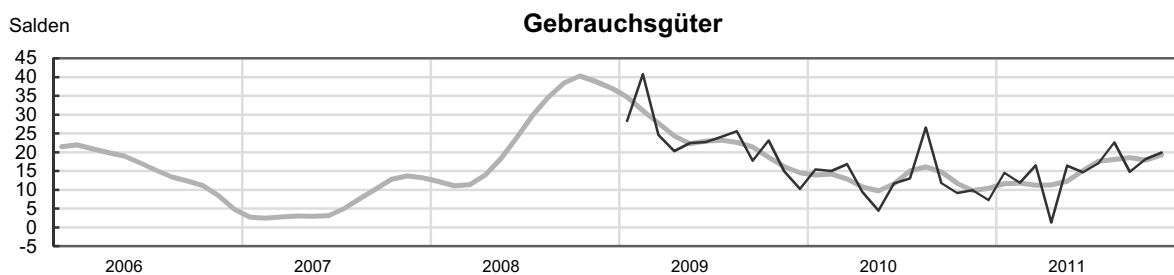
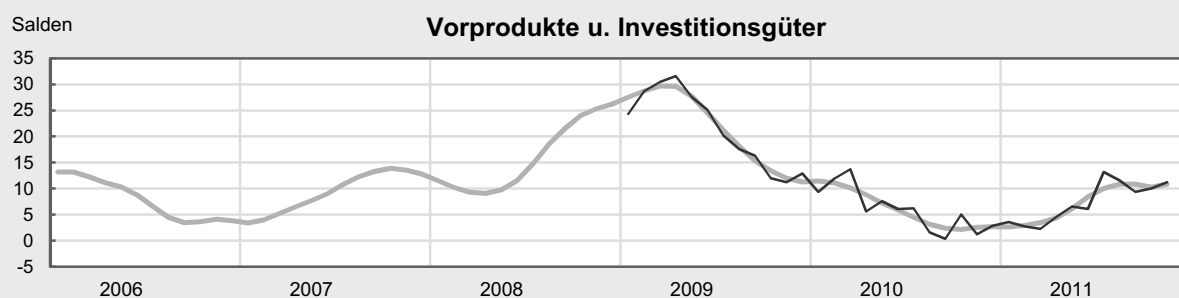
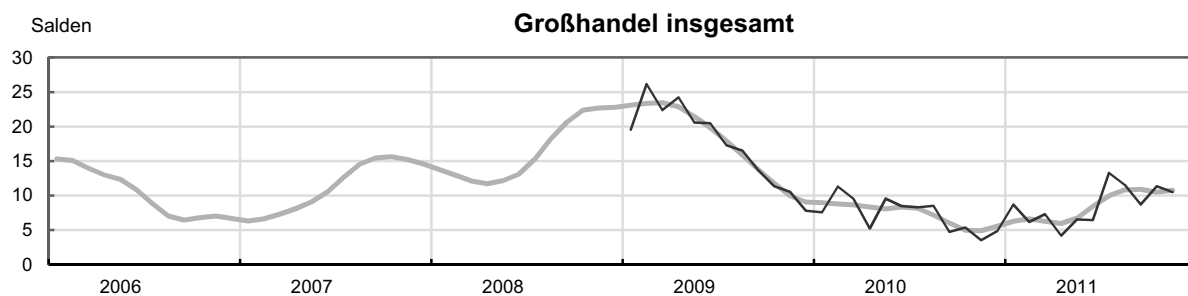


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

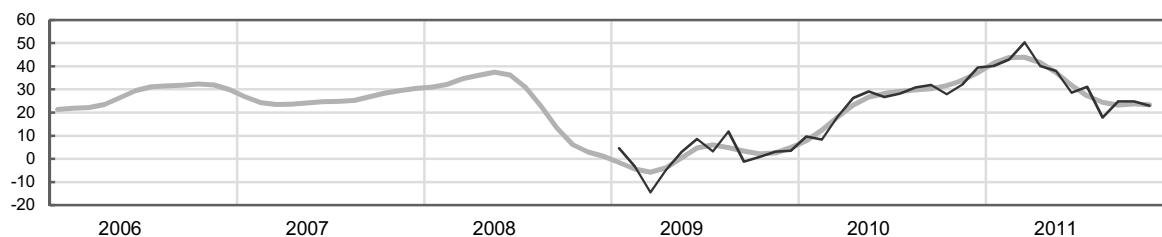
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

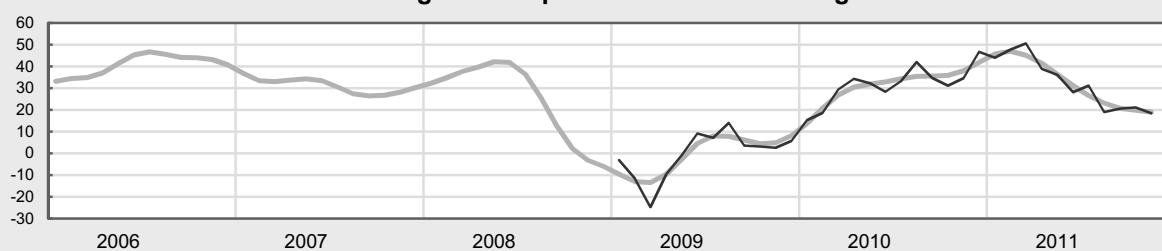
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



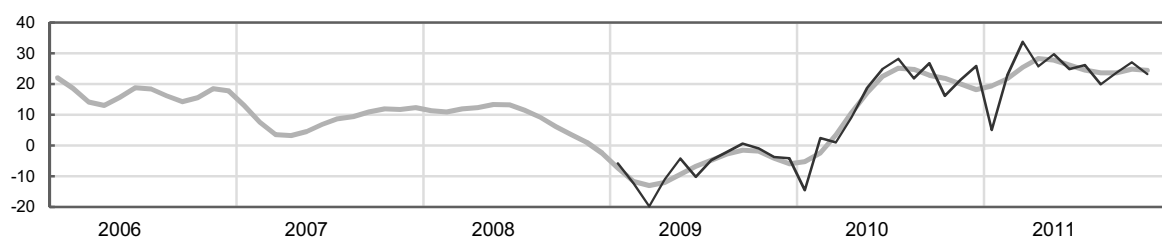
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



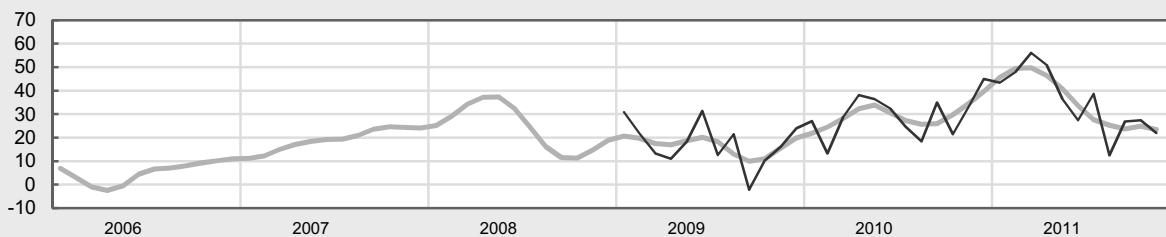
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	20,8	26,5	18,5	22,5	23,0	19,4	17,9	21,3	17,4	6,9	14,3	7,0	7,7
	T+I	22,9	27,3	18,3	23,3	23,0	18,3	16,9	21,3	17,8	6,9	12,9	6,3	9,8
Geschäftslage	U	30,0	31,0	20,0	25,0	27,0	27,0	24,0	30,0	25,0	13,0	24,0	22,0	19,0
Beurteilung	T+I	30,1	28,8	19,2	28,4	29,0	26,7	23,5	30,0	26,1	14,5	22,3	20,0	19,0
Geschäftslage	U	12,0	22,0	17,0	20,0	19,0	12,0	12,0	13,0	10,0	1,0	5,0	-7,0	-3,0
Erwartungen	T+I	15,9	25,8	17,4	18,3	17,1	10,1	10,5	12,8	9,9	-0,3	4,0	-6,6	0,9
Lager	U	3,0	5,0	9,0	6,0	8,0	3,0	6,0	6,0	14,0	12,0	9,0	11,0	10,0
Beurteilung	T+I	3,5	4,8	8,7	6,2	7,3	4,2	6,5	6,5	13,3	11,5	8,7	11,3	10,5
Verkaufspreise	U	31,0	43,0	45,0	45,0	51,0	39,0	36,0	25,0	27,0	17,0	27,0	24,0	22,0
Erwartungen	T+I	32,0	39,5	40,1	42,9	50,3	40,1	38,0	28,6	31,2	17,8	24,9	24,9	23,0
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	23,4	30,9	25,0	30,5	27,9	27,2	23,8	25,6	23,8	10,7	16,0	5,3	8,1
	T+I	26,6	32,6	25,4	31,4	28,3	25,1	21,1	25,1	23,9	10,3	15,1	5,4	11,3
Geschäftslage	U	30,0	36,0	24,0	32,0	34,0	39,0	34,0	39,0	34,0	22,0	31,0	23,0	22,0
Beurteilung	T+I	30,9	34,4	25,1	36,2	37,3	37,9	31,6	38,7	35,2	22,3	29,4	20,7	22,8
Geschäftslage	U	17,0	26,0	26,0	29,0	22,0	16,0	14,0	13,0	14,0	0,0	2,0	-11,0	-5,0
Erwartungen	T+I	22,4	30,7	25,7	26,6	19,6	13,0	11,2	12,3	13,1	-1,0	1,6	-8,8	0,4
Lager	U	1,0	4,0	3,0	3,0	4,0	3,0	5,0	5,0	13,0	12,0	10,0	10,0	11,0
Beurteilung	T+I	1,2	2,9	3,6	2,7	2,3	4,5	6,6	6,1	13,2	11,6	9,4	10,0	11,2
Verkaufspreise	U	32,0	51,0	51,0	51,0	53,0	39,0	35,0	24,0	26,0	17,0	21,0	17,0	16,0
Erwartungen	T+I	34,6	46,7	44,1	47,8	50,6	38,9	36,1	28,2	31,1	19,0	20,6	21,1	18,5
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	20,9	27,5	20,5	12,5	13,5	7,8	9,5	14,5	14,5	12,0	15,2	9,8	12,5
	T+I	21,1	28,1	20,3	12,4	13,1	8,2	10,4	16,0	16,4	11,7	13,4	5,7	12,7
Geschäftslage	U	29,0	26,0	17,0	15,0	14,0	18,0	11,0	18,0	18,0	16,0	27,0	20,0	15,0
Beurteilung	T+I	29,6	23,9	16,0	15,8	14,3	17,3	12,3	21,6	20,6	19,3	23,3	15,3	15,5
Geschäftslage	U	13,0	29,0	24,0	10,0	13,0	-2,0	8,0	11,0	11,0	8,0	4,0	0,0	10,0
Erwartungen	T+I	12,9	32,4	24,7	9,0	12,0	-0,5	8,4	10,6	12,2	4,4	4,0	-3,5	9,9
Lager	U	-4,0	5,0	13,0	8,0	12,0	6,0	2,0	3,0	17,0	12,0	9,0	12,0	6,0
Beurteilung	T+I	-2,7	6,4	12,4	7,9	10,6	8,8	1,5	2,9	15,2	11,3	7,3	14,2	7,3
Verkaufspreise	U	32,0	47,0	42,0	47,0	52,0	47,0	33,0	24,0	37,0	17,0	34,0	32,0	21,0
Erwartungen	T+I	33,0	45,0	43,3	47,8	56,0	50,9	36,3	27,4	38,6	12,5	26,9	27,4	22,0
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	32,8	34,5	20,3	26,5	26,0	25,5	11,5	14,5	18,9	8,9	11,9	4,6	1,0
	T+I	32,6	30,6	17,9	26,5	24,2	26,0	14,7	18,4	22,1	10,3	10,4	2,7	0,8
Geschäftslage	U	43,0	35,0	29,0	25,0	24,0	25,0	9,0	16,0	27,0	15,0	17,0	18,0	15,0
Beurteilung	T+I	42,5	28,1	25,1	24,2	22,5	25,9	12,4	19,8	29,8	17,9	19,1	16,8	14,5
Geschäftslage	U	23,0	34,0	12,0	28,0	28,0	26,0	14,0	13,0	11,0	3,0	7,0	-8,0	-12,0
Erwartungen	T+I	23,1	33,1	11,1	28,7	25,8	26,1	17,0	17,1	14,7	3,0	2,1	-10,4	-12,0
Lager	U	8,0	5,0	12,0	10,0	16,0	3,0	20,0	16,0	20,0	24,0	13,0	18,0	18,0
Beurteilung	T+I	9,9	7,3	14,5	11,9	16,5	1,3	16,5	14,7	17,1	22,6	14,8	18,2	19,9
Verkaufspreise	U	21,0	31,0	10,0	25,0	36,0	27,0	27,0	21,0	21,0	18,0	24,0	24,0	23,0
Erwartungen	T+I	21,3	25,9	5,1	22,8	33,7	25,8	29,7	24,8	26,2	19,9	23,7	27,1	23,2
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,1	9,3	-1,6	9,8	18,0	7,9	13,4	20,5	8,5	-5,0	10,5	9,3	8,7
	T+I	7,1	11,0	-0,7	12,8	18,2	7,4	10,6	16,9	7,0	-5,0	8,6	11,2	11,7
Geschäftslage	U	18,0	19,0	6,0	19,0	21,0	13,0	19,0	22,0	12,0	-8,0	12,0	18,0	20,0
Beurteilung	T+I	17,2	18,3	4,2	26,3	23,1	15,4	17,6	17,0	10,7	-6,1	9,6	18,4	19,1
Geschäftslage	U	-9,0	0,0	-9,0	1,0	15,0	3,0	8,0	19,0	5,0	-2,0	9,0	1,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-2,5	3,9	-5,4	0,1	13,4	-0,3	3,9	16,9	3,3	-4,0	7,5	4,3	4,5
Lager	U	11,0	1,0	15,0	5,0	5,0	-1,0	2,0	0,0	8,0	4,0	4,0	6,0	7,0
Beurteilung	T+I	10,9	-0,2	11,9	5,1	6,5	-0,7	3,6	1,0	8,8	4,5	4,1	4,4	6,9
Verkaufspreise	U	30,0	29,0	48,0	41,0	57,0	43,0	48,0	36,0	27,0	19,0	38,0	36,0	38,0
Erwartungen	T+I	30,0	26,0	44,2	40,7	55,0	44,5	49,6	37,5	31,7	21,3	36,6	33,8	38,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftsaussichten etwas eingetrübt

I.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** blieb im November gegenüber dem Vormonat weitgehend unverändert. Die geringfügige Eintrübung war ausschließlich auf die etwas skeptischeren Einschätzungen der Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr zurückzuführen. Mit ihrer momentanen Lage zeigten sich die Umfrageteilnehmer dagegen wieder leicht zufriedener. Angesichts nicht mehr ganz so überhöhter Lagerbestände beabsichtigten sie, ihre Zurückhaltung bei den Bestellungen etwas zu lockern. Erhöhungen der Verkaufspreise sind häufiger vorgesehen. Die Personalplanungen der Einzelhändler waren weiterhin auf eine Vergrößerung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Die Betriebe beurteilten ihre aktuelle Geschäftssituation geringfügig günstiger als im Oktober. Bezüglich der Aussichten für die kommenden Monate hat sich die Skepsis etwas verringert. Der Lagerdruck hat spürbar nachgelassen. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* stuften die Testteilnehmer sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Perspektiven nicht mehr so negativ ein wie zuletzt. Die Ordertätigkeit wollten sie dennoch merklich einschränken. Deutlich verbessert hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf*. Vor allem die gegenwärtige Lage bewerteten die Firmen sehr positiv. Die Verkaufspreise dürften in den kommenden Monaten zahlreich angehoben werden. Im Elektro-einzelhandel fielen die Angaben der Befragungsteilnehmer im Teilbereich *weiße Ware* zu Geschäftslage und -erwartungen wesentlich ungünstiger aus. Angesichts der großen Lagerüberhänge planten die Unternehmen, ihre Bestelltätigkeit spürbar einzuschränken. Auch in der Sparte *Unterhaltungselektronik* hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Sehr positiven Einschätzungen zur aktuellen Geschäftssituation stand große Skepsis bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung gegenüber. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* waren die Unternehmen zwar zufriedener mit der gegenwärtigen Lage, zurückhaltendere Einschätzungen des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr führten aber dennoch zu einer leichten Eintrübung des Geschäftsklimas. Die Bestellpläne wurden deutlich nach unten korrigiert. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat im November nachgegeben. Die Betriebe beurteilten die momentane Geschäftssituation etwas weniger günstig. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten hielten sich zuversichtliche und skeptische Meldungen die Waage.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich aufgeklärt. In Anbetracht verkleinerter Lagerüberhänge hatten die Unternehmen deutlich weniger an ihrer derzeitigen Situation auszusetzen. Den kommenden Monaten, in denen die Preise zahlreich angehoben werden sollen, sahen die Testteilnehmer allerdings unverändert skeptisch entgegen. Im Ein-

zelhandel mit *Textilien und Bekleidung* hat sich das Geschäftsklima – nach der starken Verschlechterung im Vormonat – wieder etwas aufgehellt. Die Unternehmensmeldungen zur aktuellen Lage und zu den Geschäftsperspektiven fielen nicht mehr ganz so negativ aus. Die Lagerüberhänge konnten zwar verringert werden, waren aber immer noch sehr groß. Im *Schuheinzelhandel* hat sich die gegenwärtige Geschäftslage wieder spürbar verbessert. Auch hinsichtlich der Geschäftserwartungen hat die Dominanz der pessimistischen Meldungen nachgelassen. Bei der Ordervergabe wollten sich die Unternehmen weiterhin merklich zurückhalten. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* waren sowohl die Lagebeurteilungen als auch die Erwartungen für die kommenden Monate positiver als im Oktober. Obwohl die Unternehmen sehr häufig über zu große Warenlager klagten, wollten sie ihre Bestellvolumina nicht mehr so stark kürzen. Die Verkaufspreise dürften zahlreich erhöht werden. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich aufgrund günstigerer Firmenmeldungen zur aktuellen Geschäftssituation aufgeklärt. Auch in diesem Bereich sind Preissteigerungen sehr häufig vorgesehen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima geringfügig verschlechtert. Die Betriebe empfanden ihre Geschäftslage bei weitem nicht mehr so positiv. Den kommenden Monaten sahen sie dagegen etwas weniger skeptisch entgegen. Der Personalstand soll weiter vergrößert werden. Im *Neuwagengeschäft* blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert. Den weniger günstigen Lageurteilen stand eine geringere Zurückhaltung bei den Geschäftserwartungen gegenüber. Die Bestellpläne der Betriebe für die kommenden Monate fielen nicht mehr so restriktiv aus. Das Geschäftsklima im *Gebrauchtwagengeschäft* hat sich ebenfalls aufgrund nicht mehr so günstiger Angaben zur momentanen Geschäftslage etwas eingetrübt. Die Preise für gebrauchte Kraftwagen dürften in naher Zukunft sinken. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* stellte sich die gegenwärtige Lage nicht mehr so hervorragend da. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr hellten sich aber etwas auf. Die Unternehmen berichteten seltener von Lieferengpässen.

V.

Der Geschäftsklimaindikator im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist nach dem deutlichen Anstieg des Vormonats wieder fast auf seinen Septemberwert gefallen. Mit ihrer derzeitigen Lage waren die Firmen nur unwesentlich weniger zufrieden als im Oktober. Die Zuversicht für die kommenden Monate hat sich deutlich verringert. Zahlreiche Unternehmen planten, die Preise anzuheben.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Einzelhandel hat sich erneut leicht aufgeklärt. Die Umfrageteilnehmer aus den neuen Bundesländern blickten den kommenden Monaten weniger skeptisch entgegen als zuletzt. Die aktuelle Geschäftslage wurde dagegen nicht mehr so günstig bewertet wie im Oktober.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

November 2011

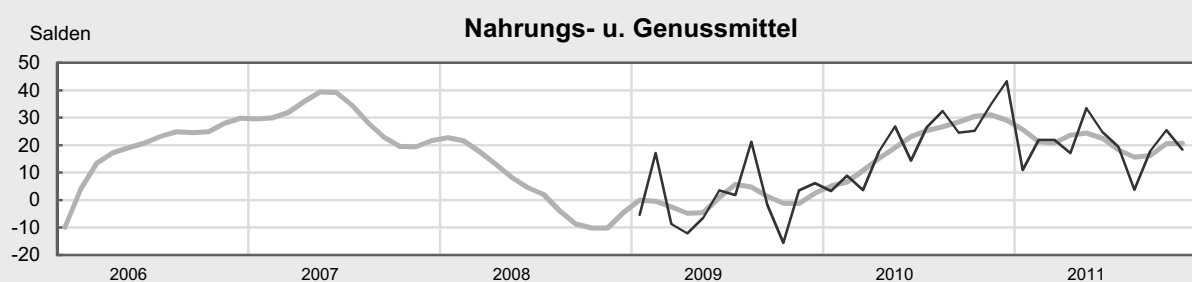
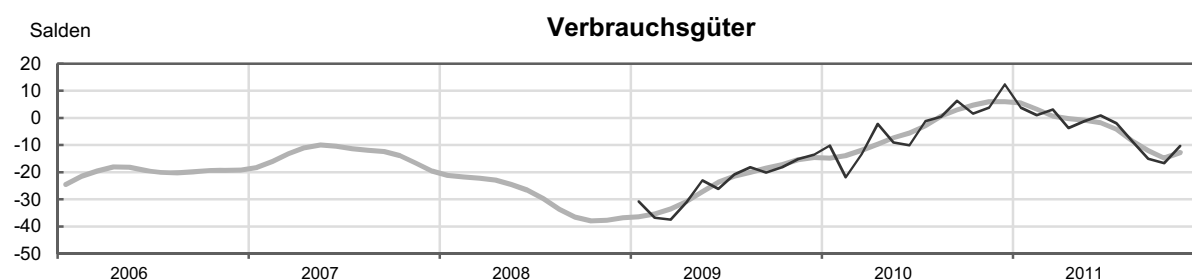
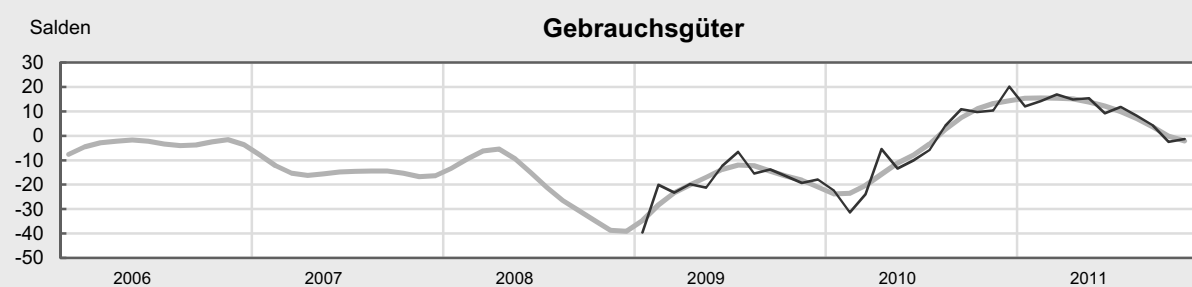
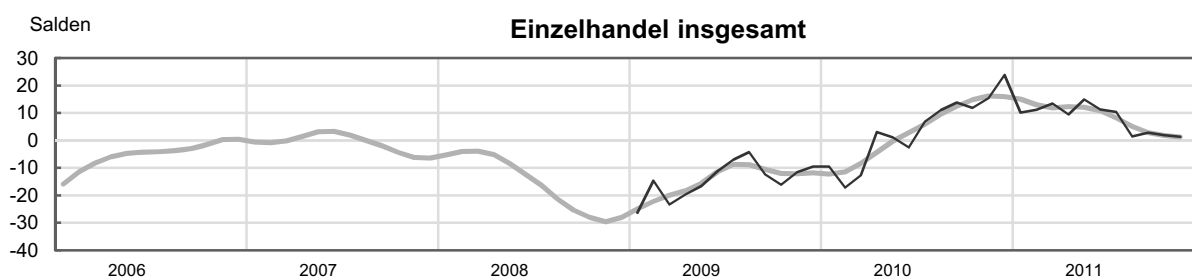
EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen										
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl. für 6 Monate						
	Beurteilung	im Vormonat	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen		erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)																					
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)																					
Kfz-Einzelhandel																					
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel																					
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																					
Textilien und Bekleidung insg.																					
Schuhe, Lederwaren																					
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat																					
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																					
Elektrotechn.Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte																					
Unterhaltungselektronik und Zubehör																					
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																					
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren																					
Spielwaren																					
Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)																					
Computer, periphere Einheiten u. Software																					
Sport- und Campingartikel																					
Versandhandel																					

*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf.860460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)955369

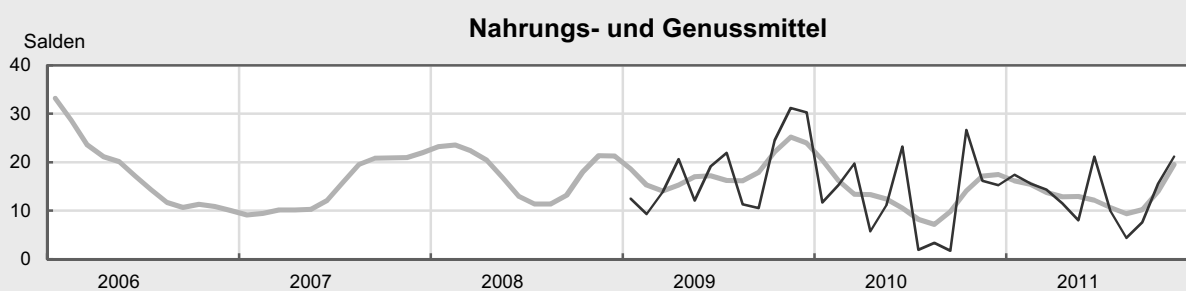
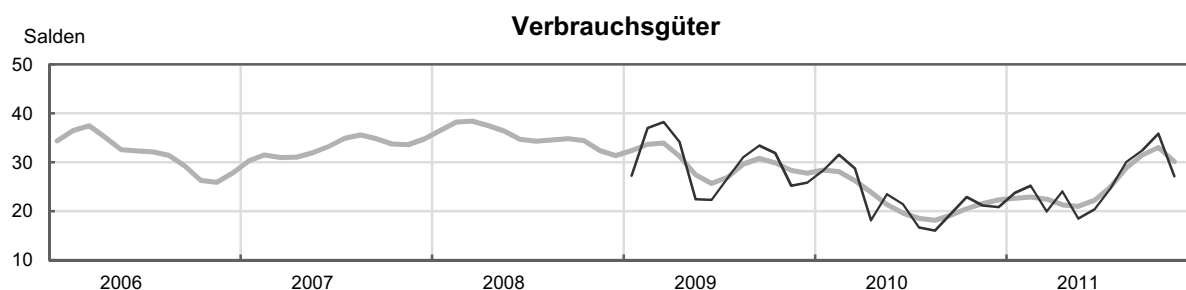
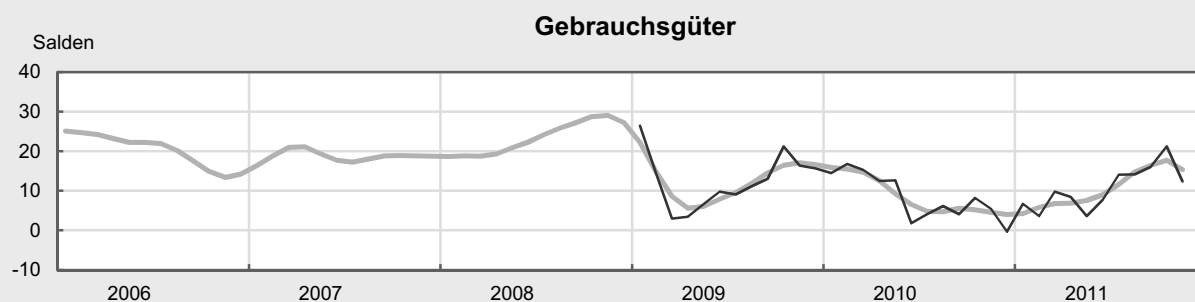
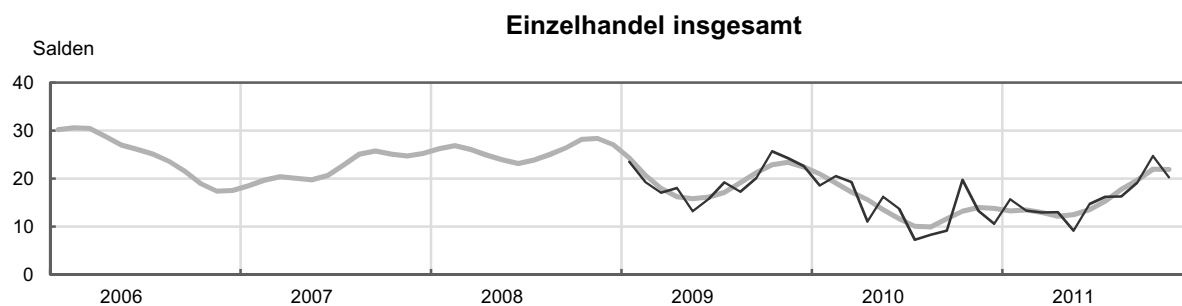
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

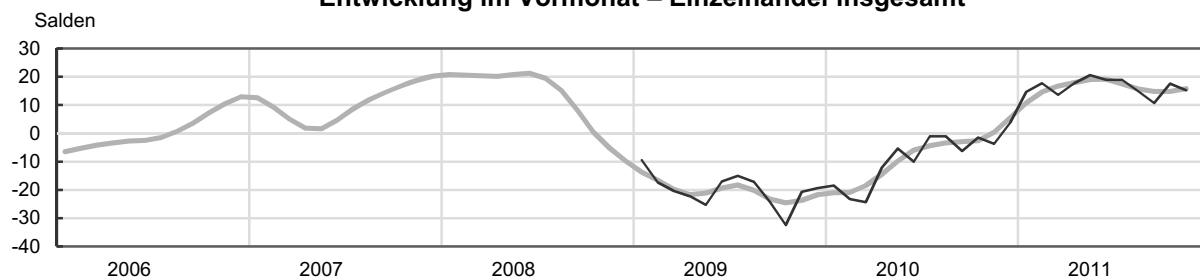


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

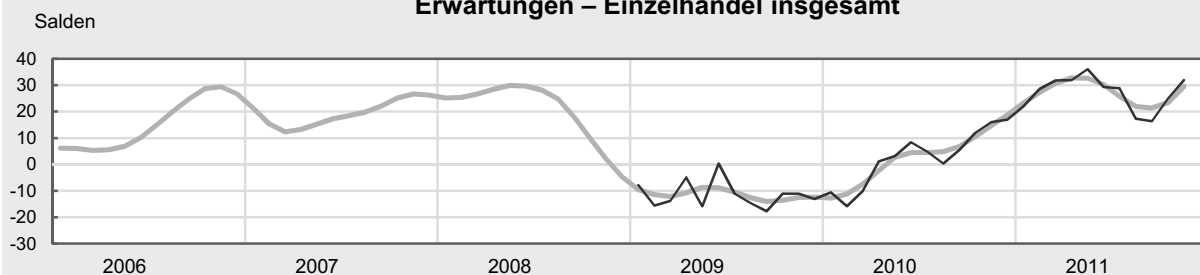
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

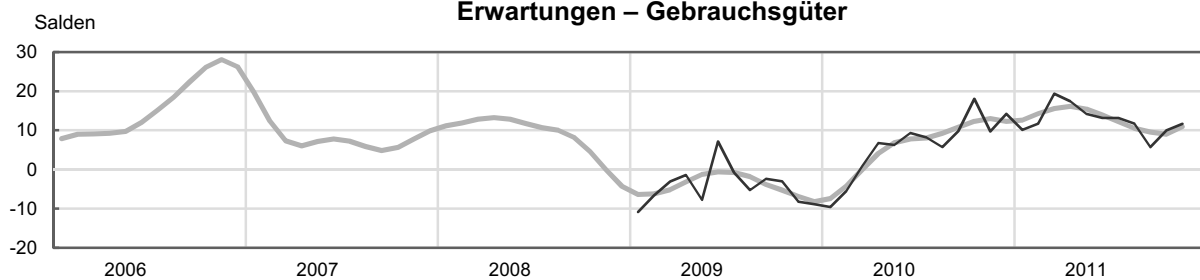
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



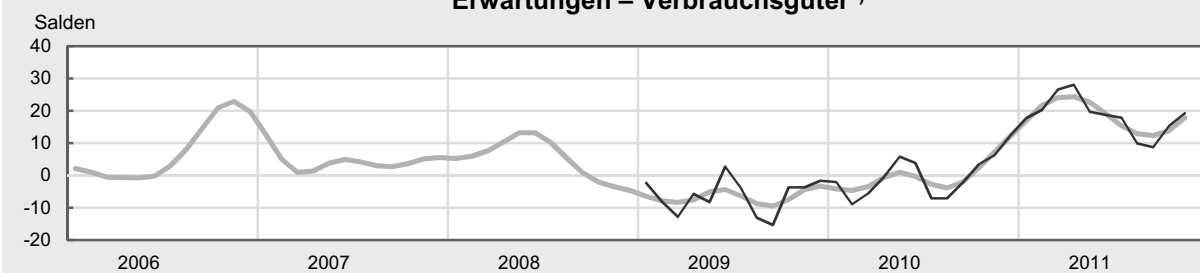
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,9	21,3	8,5	12,0	14,0	12,5	16,9	12,7	9,0	3,9	2,4	0,5	-1,2
	T+I	15,4	23,9	10,2	11,2	13,4	9,5	15,0	11,3	10,4	1,5	2,9	1,9	1,3
Geschäftslage	U	20,0	32,0	13,0	14,0	18,0	17,0	25,0	24,0	13,0	9,0	7,0	4,0	7,0
Beurteilung	T+I	20,9	32,7	14,4	14,4	19,3	13,8	22,4	22,2	15,7	7,5	7,5	5,5	7,8
Geschäftslage	U	6,0	11,0	4,0	10,0	10,0	8,0	9,0	2,0	5,0	-1,0	-2,0	-3,0	-9,0
Erwartungen	T+I	10,0	15,3	6,0	8,0	7,7	5,2	7,8	0,9	5,3	-4,4	-1,7	-1,5	-5,0
Lager	U	15,0	14,0	16,0	10,0	12,0	13,0	10,0	16,0	17,0	15,0	16,0	25,0	22,0
Beurteilung	T+I	13,2	10,6	15,7	13,3	12,9	13,0	9,1	14,7	16,2	16,3	19,1	24,7	20,2
Verkaufspreise	U	10,0	12,0	21,0	35,0	36,0	32,0	31,0	25,0	29,0	23,0	22,0	24,0	26,0
Erwartungen	T+I	16,0	17,0	22,0	28,6	31,8	31,9	36,1	29,3	28,9	17,3	16,3	24,9	31,9
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,0	16,0	9,0	15,5	19,5	22,0	18,9	10,8	9,5	9,0	3,0	-5,1	-5,6
	T+I	10,3	20,1	12,0	14,2	16,8	14,9	15,4	9,1	11,7	8,1	4,3	-2,4	-1,3
Geschäftslage	U	9,0	20,0	8,0	14,0	20,0	25,0	27,0	21,0	11,0	12,0	7,0	1,0	2,0
Beurteilung	T+I	10,8	24,3	13,4	14,7	19,9	16,8	22,0	18,1	12,8	10,1	8,8	3,1	3,7
Geschäftslage	U	3,0	12,0	10,0	17,0	19,0	19,0	11,0	1,0	8,0	6,0	-1,0	-11,0	-13,0
Erwartungen	T+I	9,8	16,1	10,7	13,6	13,8	13,0	9,0	0,6	10,6	6,2	-0,2	-7,9	-6,3
Lager	U	6,0	2,0	10,0	3,0	10,0	7,0	3,0	8,0	15,0	14,0	13,0	19,0	13,0
Beurteilung	T+I	5,4	-0,4	6,7	3,6	9,8	8,4	3,6	7,8	14,0	14,2	16,1	21,2	12,4
Verkaufspreise	U	5,0	14,0	13,0	16,0	22,0	19,0	13,0	10,0	12,0	11,0	6,0	7,0	7,0
Erwartungen	T+I	9,7	14,2	10,1	11,7	19,3	17,4	14,2	13,2	13,2	11,7	5,7	10,0	11,6
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,4	10,1	2,4	1,0	3,0	-3,6	-0,3	1,4	-3,5	-6,6	-14,1	-16,0	-10,7
	T+I	3,8	12,3	3,8	1,0	3,0	-3,7	-1,2	0,9	-2,0	-8,6	-15,1	-16,7	-10,3
Geschäftslage	U	10,0	23,0	9,0	3,0	5,0	2,0	10,0	9,0	-2,0	-1,0	-9,0	-15,0	-1,0
Beurteilung	T+I	8,8	21,9	8,8	3,6	6,8	2,2	8,6	8,5	2,4	-1,3	-10,3	-15,7	-2,2
Geschäftslage	U	-3,0	-2,0	-4,0	-1,0	1,0	-9,0	-10,0	-6,0	-5,0	-12,0	-19,0	-17,0	-20,0
Erwartungen	T+I	-1,0	3,1	-1,1	-1,6	-0,7	-9,5	-10,6	-6,5	-6,4	-15,6	-19,7	-17,6	-18,1
Lager	U	22,0	24,0	21,0	20,0	19,0	26,0	21,0	22,0	26,0	28,0	30,0	37,0	28,0
Beurteilung	T+I	21,2	20,8	23,7	25,2	20,0	24,0	18,5	20,3	24,7	30,0	32,4	35,9	27,1
Verkaufspreise	U	-2,0	3,0	16,0	29,0	34,0	27,0	11,0	11,0	18,0	21,0	19,0	14,0	11,0
Erwartungen	T+I	6,3	12,3	17,8	20,2	26,6	28,1	19,7	18,7	17,8	9,9	8,7	15,3	19,2
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	30,7	40,0	10,2	18,8	20,2	19,9	34,9	28,0	21,8	8,9	17,5	24,0	14,4
	T+I	34,7	43,3	11,0	21,9	21,9	17,1	33,4	24,7	19,4	3,7	17,9	25,5	18,4
Geschäftslage	U	43,0	56,0	21,0	28,0	32,0	25,0	42,0	43,0	32,0	16,0	22,0	27,0	21,0
Beurteilung	T+I	48,1	57,8	14,4	29,2	35,2	24,1	41,2	40,1	31,0	14,9	23,9	27,7	26,1
Geschäftslage	U	19,0	25,0	0,0	10,0	9,0	15,0	28,0	14,0	12,0	2,0	13,0	21,0	8,0
Erwartungen	T+I	22,0	29,6	7,6	14,8	9,4	10,4	25,9	10,3	8,4	-6,9	12,1	23,3	10,9
Lager	U	22,0	17,0	19,0	9,0	10,0	8,0	9,0	20,0	12,0	3,0	7,0	20,0	27,0
Beurteilung	T+I	16,2	15,3	17,4	15,6	14,3	11,5	8,0	21,1	9,9	4,4	7,6	15,5	21,1
Verkaufspreise	U	27,0	23,0	38,0	65,0	56,0	53,0	72,0	59,0	62,0	41,0	41,0	55,0	66,0
Erwartungen	T+I	27,1	24,9	45,0	64,1	55,6	52,9	74,7	56,9	58,7	39,4	39,4	52,1	66,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima eingetrübt

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im November wieder gesunken.¹ Die Geschäftslage der befragten Dienstleistungsunternehmen war etwas weniger gut als im Oktober, die Geschäftserwartungen aber unverändert leicht zuversichtlich. Die Personalplanungen sahen weiterhin eine Vergrößerung der Mitarbeiterzahl vor.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* leicht zugelegt. Während die aktuelle Lage im November spürbar günstiger eingestuft wurde, waren die Geschäftsaussichten etwas skeptischer. Die Unternehmen rechneten per saldo unverändert mit Umsatzrückgängen in der nächsten Zeit. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat sich das Geschäftsklima auf – 6 Prozentpunkte verschlechtert. Die Zahl der Firmen, die ihre momentane Geschäftssituation als gut bezeichneten, hat zwar leicht zugenommen, die Branche sah aber die Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten wesentlich skeptischer als im Oktober. Nur 6% der Testteilnehmer rechneten mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft, 32% jedoch mit einem Minus. Preisanhebungen wurden deutlich häufiger geplant. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* beurteilte seine aktuelle Lage noch positiver als im Vormonat, war aber hinsichtlich seiner Perspektiven für die nächsten sechs Monate spürbar skeptischer, so dass sich das Geschäftsklima auf + 7 Prozentpunkte abkühlte. Obwohl die Unternehmen mit ihrer Auftragsituation per saldo etwas zufriedener waren als im Oktober, rechneten sie für die kommenden Monate merklich häufiger mit Umsatzrückgängen. Per saldo 33% der Betriebe planten Preiserhöhungen (Oktober: 13%). Den Mitarbeiterstamm wollte man verkleinern.

Im Bereich **Touristik** hat der Geschäftsklimaindikator leicht nachgegeben. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* sahen ihre Perspektiven mit per saldo + 2% ebenso wie im Vormonat leicht positiv, berichteten aber von einer nicht mehr ganz so günstigen aktuellen Geschäftslage. Allerdings wurde vermehrt mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit gerechnet. 52% der befragten Unternehmen planten Preisanhebungen, nur 2% Preissenkungen. Die Mitarbeiterzahl wollte man erhöhen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** waren mit ihren Auftragsbeständen fast so zufrieden wie im Vormonat, machten aber bei der Bewertung ihrer guten aktuellen Geschäftslage Abstriche. Für die nahe Zukunft gingen die Firmen etwas häufiger von rückläufigen Umsätzen aus, waren aber hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nicht mehr ganz so skeptisch. Man plante, die Zahl der Mitarbeiter noch leicht zu vergrößern.

Der Bereich **Datenverarbeitung** beurteilte seine momentane Lage wieder positiver, war aber in seinen Geschäftserwartungen nicht mehr so zuversichtlich. Der Klimaindikator gab leicht auf + 29 Prozentpunkte nach. 53% der befragten DV-Dienstleister hatten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat, 12% niedrigere, bei 35% blie-

ben sie gleich. Bei kaum veränderter Auftragsituation rechneten die Unternehmen im November jedoch nicht mehr ganz so oft mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. Den Personalbestand wollte man ausweiten.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Lagebeurteilung fiel mit per saldo + 28% geringfügig weniger günstig aus als im Oktober; die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden aber wieder zuversichtlicher eingeschätzt. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen mit einem weiteren, sich allerdings abschwächenden Umsatzwachstum. Die Planungen sahen die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter vor. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewerteten die Firmen ihre aktuelle Lage und auch die Geschäftsaussichten günstiger. Vor dem Hintergrund nicht mehr ganz so positiver Umsatzerwartungen für die nächste Zeit planten die Firmen, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Die **Werbebranche** beurteilte ihre momentane Geschäftssituation spürbar weniger günstig und zeigte sich auch hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate nicht mehr so zuversichtlich. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 12 Prozentpunkte nach. Mit Umsatzsteigerungen im Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate rechneten weniger Firmen als im Oktober. Die Mitarbeiterzahl wollte man leicht erhöhen.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** reduzierte sich der Geschäftsklimaindikator leicht auf + 9 Prozentpunkte. Die Personaldienstleister stuften ihre aktuelle Lage zum vierten Mal in Folge nicht mehr so positiv ein und waren hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate unverändert skeptisch. Auch in ihren Umsatzerwartungen für die nächste Zeit zeigten sich die Firmen noch zurückhaltender als im Vormonat: 35% rechneten mit einem Umsatzrückgang, nur 6% mit einem Wachstum (November 2010: 24%). Ein Personalabbau in den nächsten Monaten wurde verstärkt geplant.

Das **Gastgewerbe** stufte seine aktuelle Lage nur minimal ungünstiger ein, war aber in den Geschäftserwartungen erneut skeptischer. Das Geschäftsklima kühlte sich weiter ab. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) empfand seine momentane Situation als nahezu unverändert gut. Bezüglich ihrer Perspektiven für die nächsten sechs Monate zeigten sich die Betriebe zwar nicht mehr so skeptisch, gingen für die nahe Zukunft aber deutlich häufiger von Umsatzrückgängen aus. Den Personalbestand wollte man verkleinern. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) gab es im Vergleich zum Oktober mehr Firmen, die ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht bezeichneten, was den Lageindikator von per saldo + 29% auf + 18% sinken ließ. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den nächsten Monaten rechneten die Betriebe eher mit einem Rückgang als mit einer Steigerung. Auch bezüglich der Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate zeigten sich die Testteilnehmer skeptischer als im Oktober. Die Zahl der Beschäftigten wollte man nach unten anpassen.

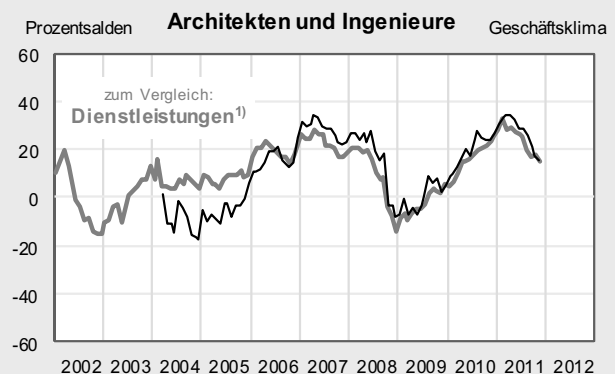
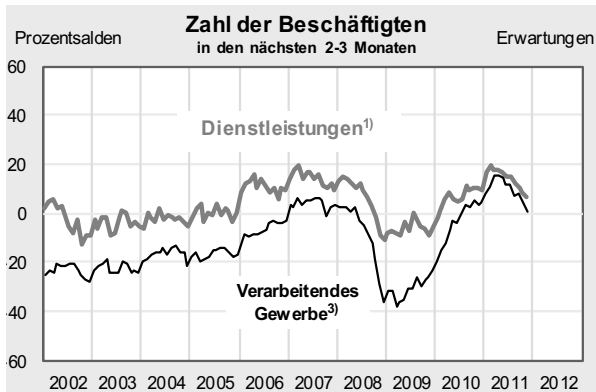
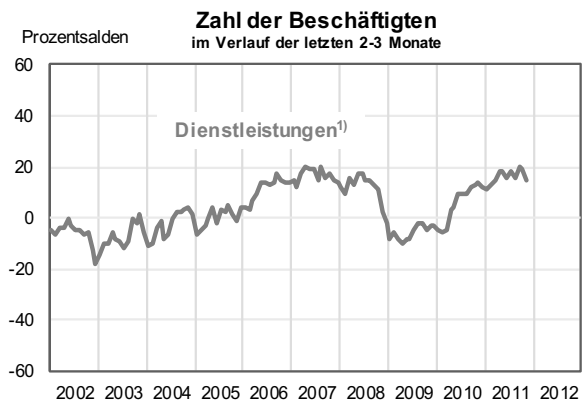
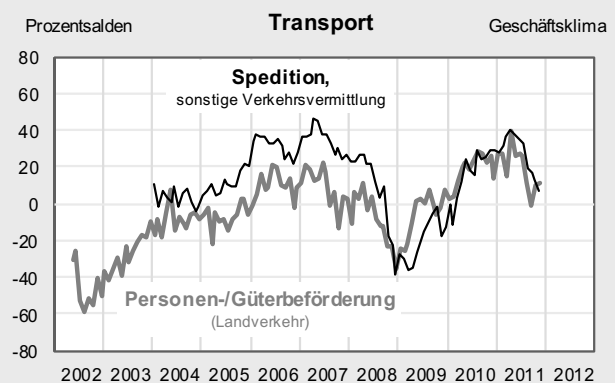
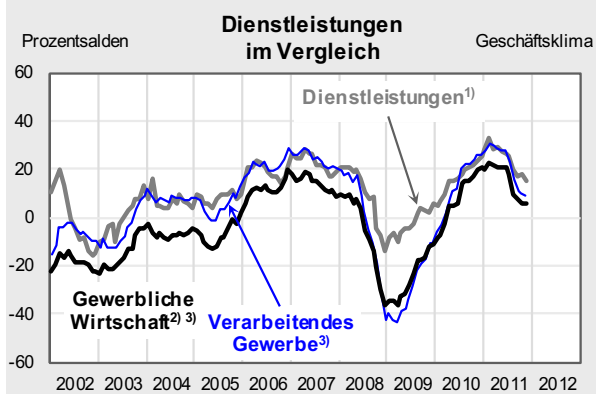
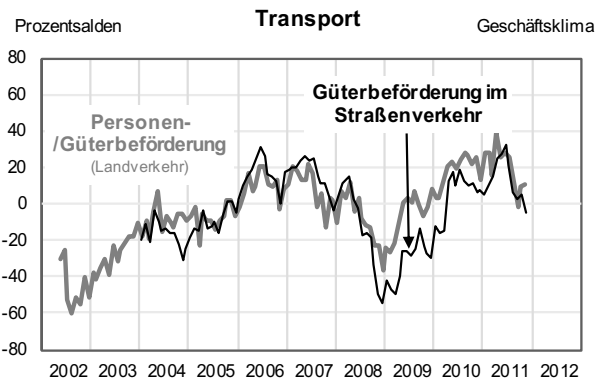
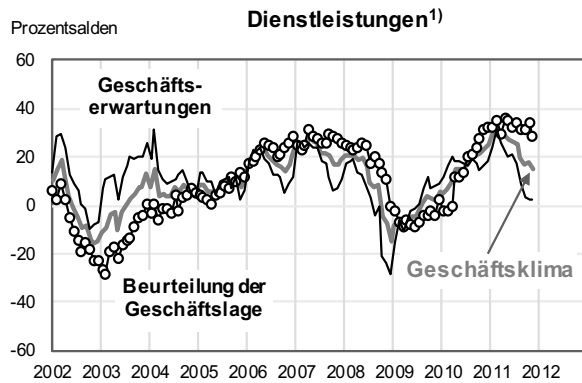
Der Bereich **Mobilien-Leasing** hat seine aktuelle Geschäftslage erneut weniger positiv beurteilt, die Perspektiven für die kommenden sechs Monate hingegen leicht günstiger eingeschätzt. Der Geschäftsklimaindikator ermäßigte sich auf + 6 Prozentpunkte.

H.B.

¹ Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

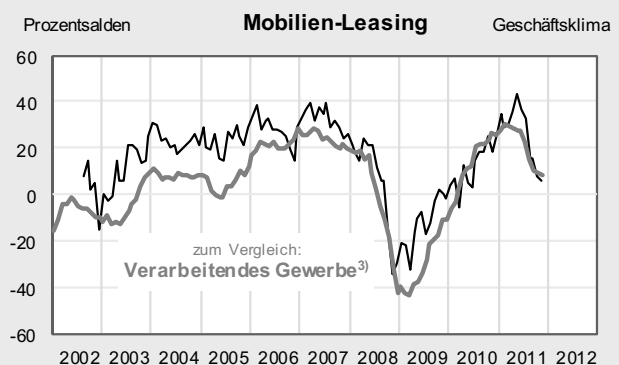
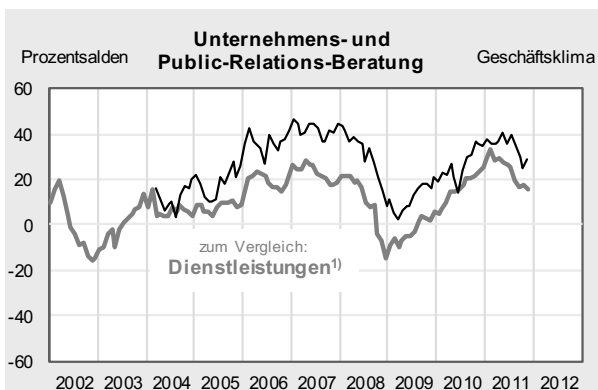
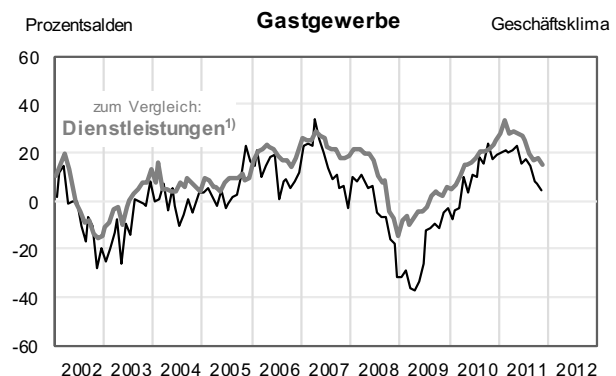
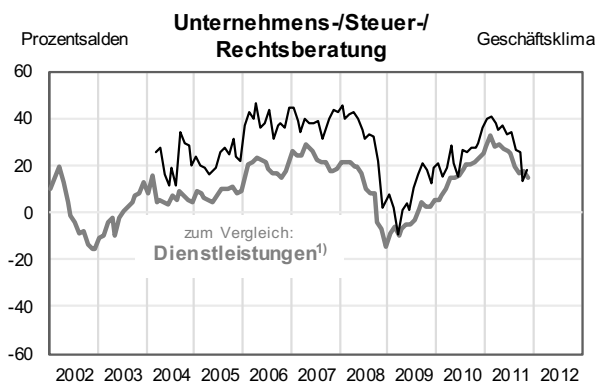
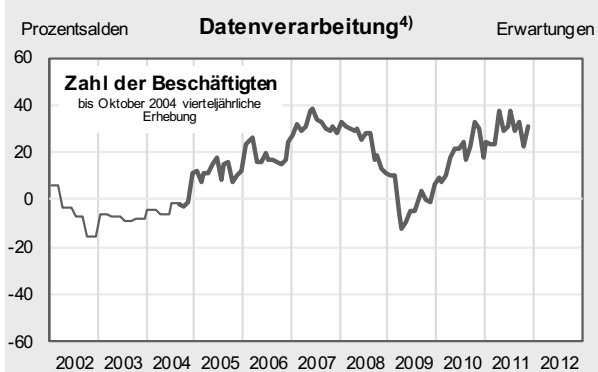
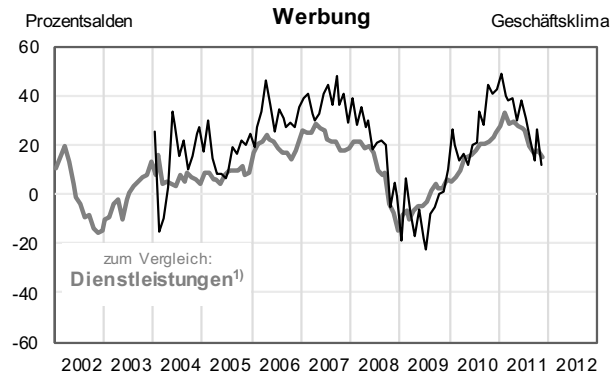
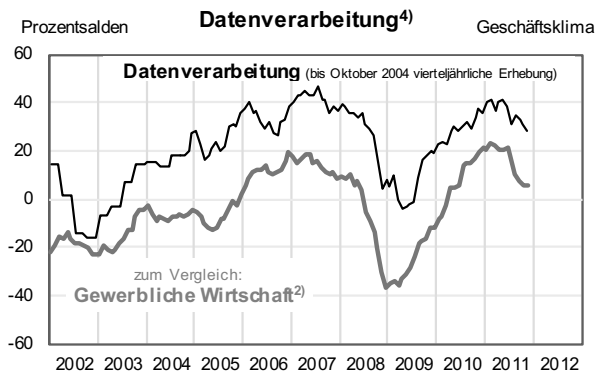


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven wieder etwas besser

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im November wieder leicht gestiegen. Damit festigt es sich im positiven Bereich. Auch zum Jahreswechsel hin dürfte sich der Arbeitsmarkt in guter Verfassung zeigen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer allerdings erneut leicht gesunken. Insbesondere die Investitionsgüterhersteller haben ihre Personalplanungen

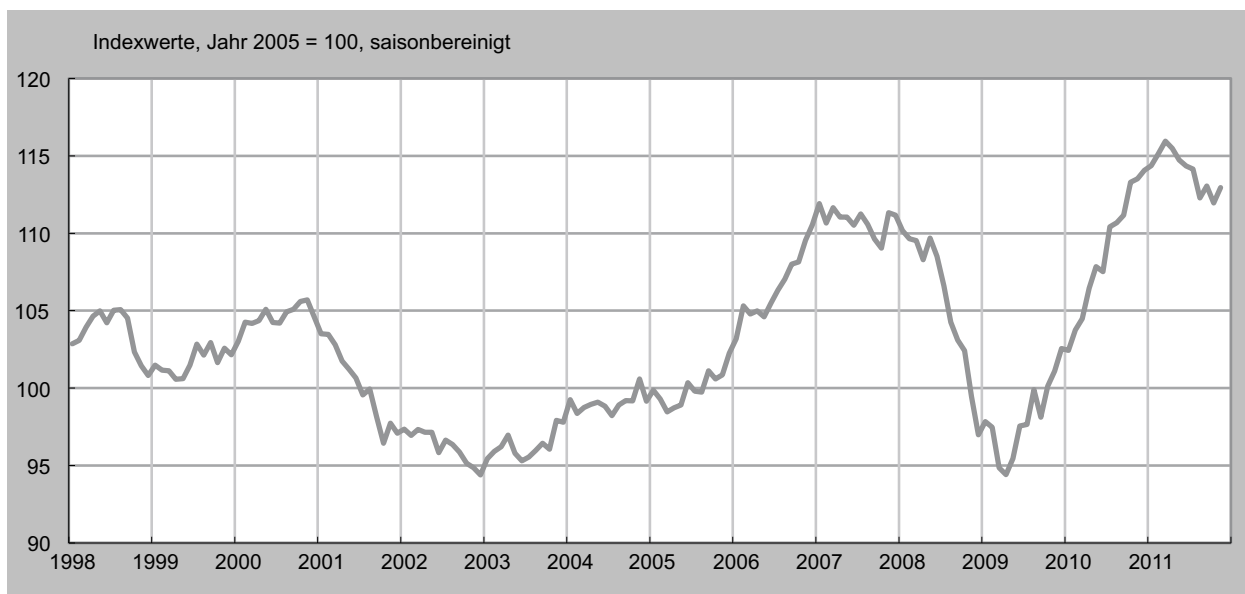
etwas nach unten angepasst. Dennoch bleibt der Investitionsgüterbereich aber die Industriebranche die am intensivsten nach zusätzlichen Mitarbeitern sucht. In den übrigen drei betrachteten Wirtschaftsbereichen – dem Bauhauptgewerbe sowie dem Einzel- und dem Großhandel – wird wieder vermehrt nach zusätzlichen Mitarbeitern Ausschau gehalten.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11
Index	113,5	114,1	114,4	115,1	115,9	115,5	114,7	114,3	114,1	112,3	113,1	112,0	112,9

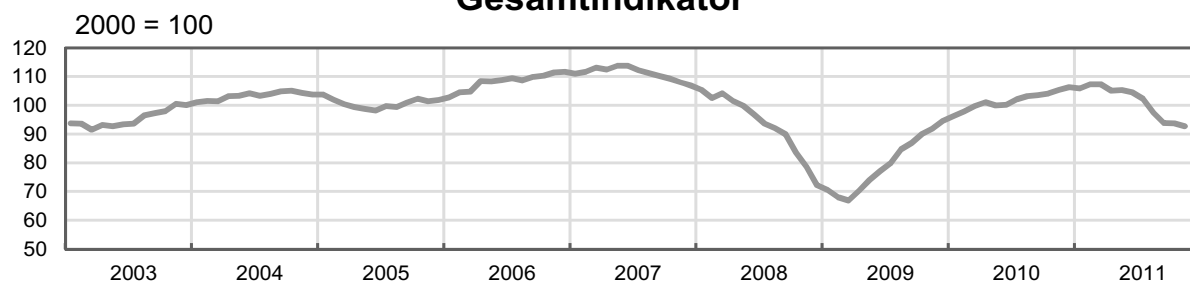
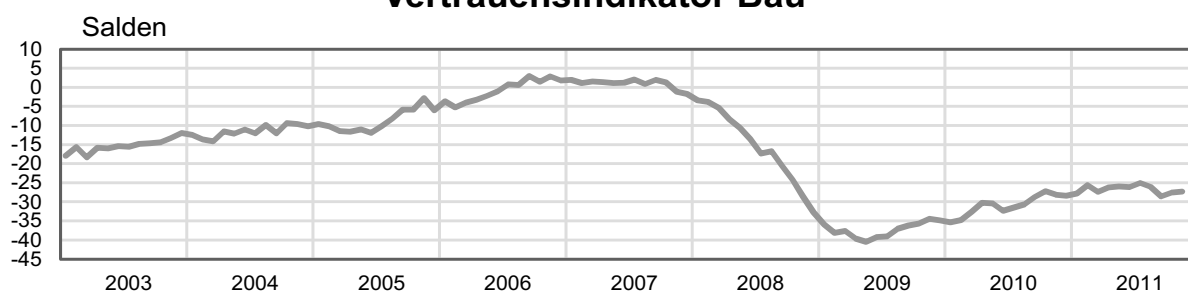
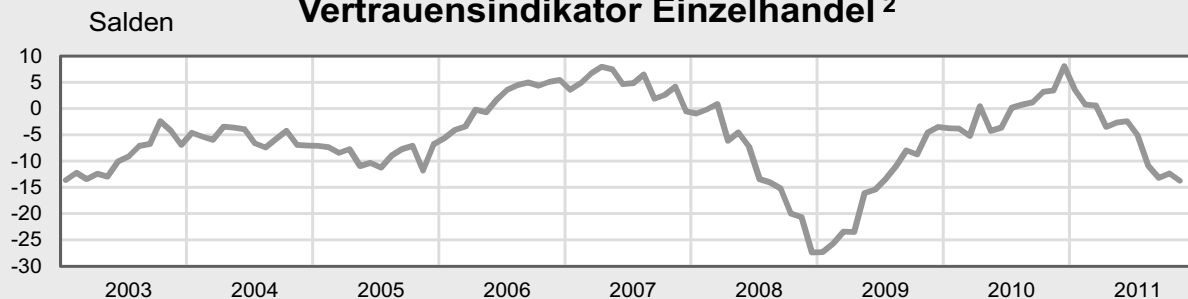
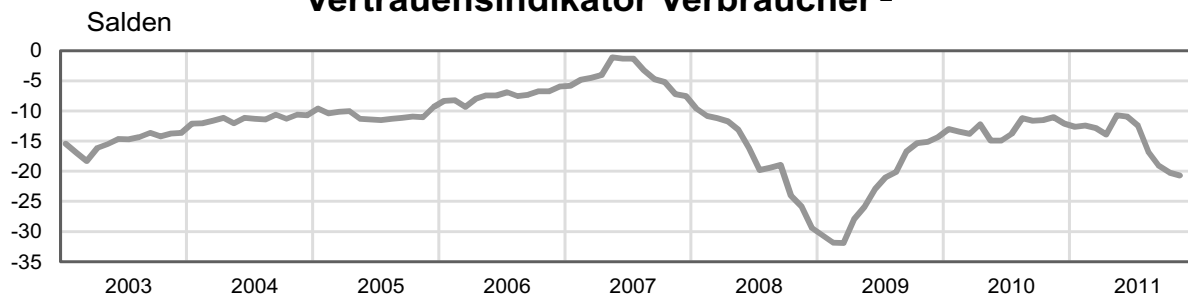


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

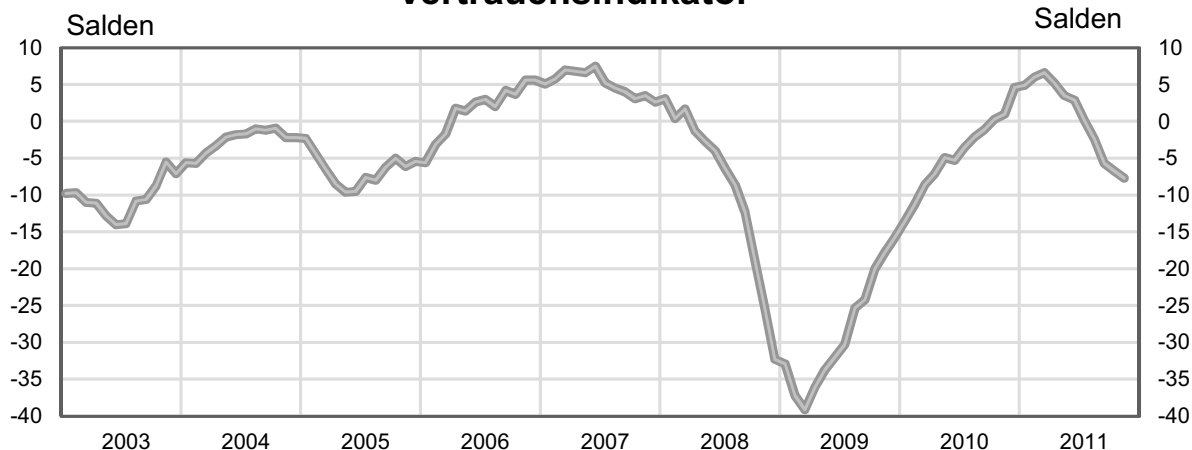
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

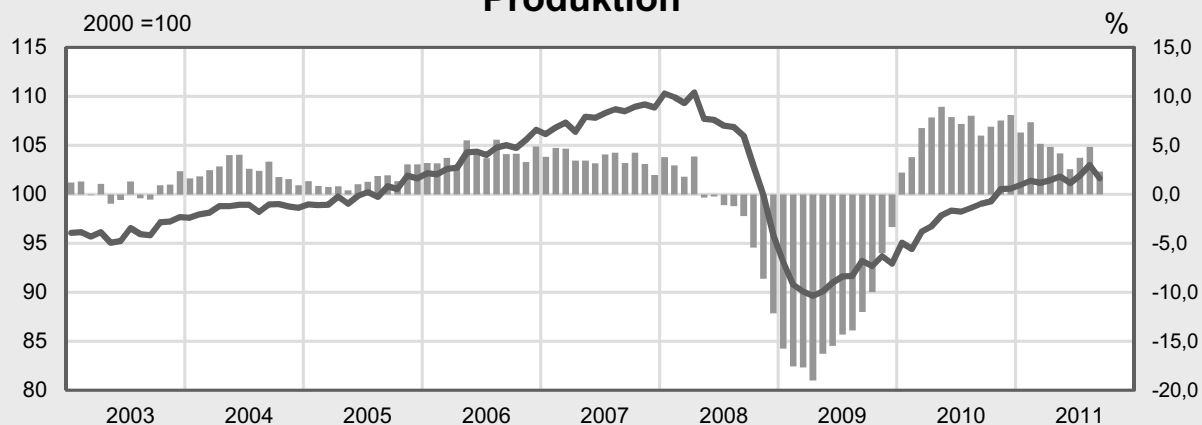
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

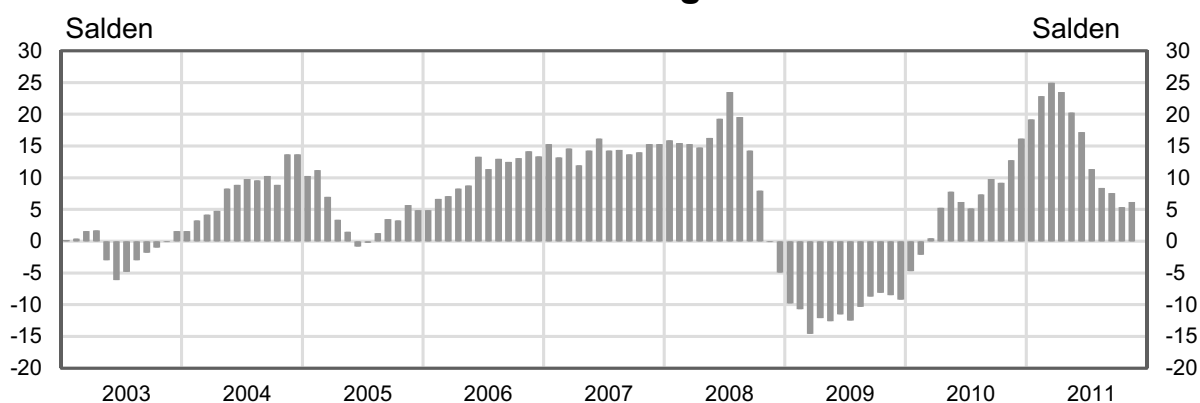
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

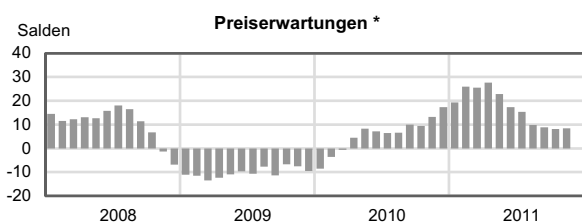
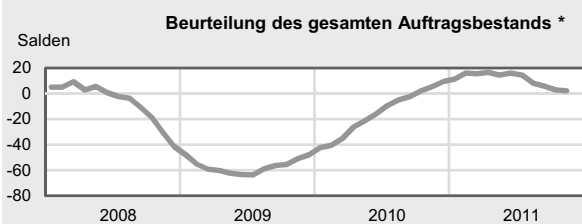
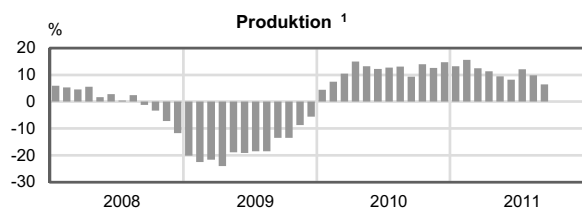


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

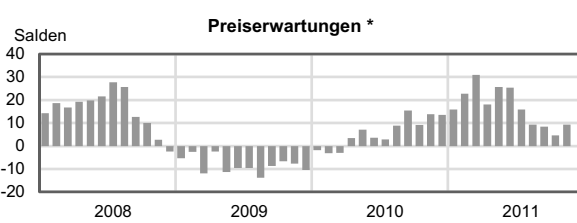
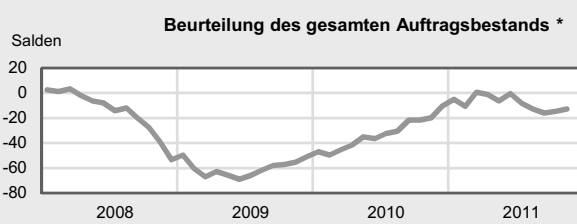
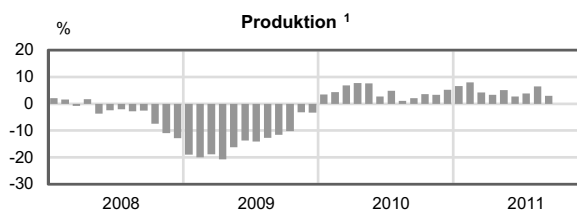
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

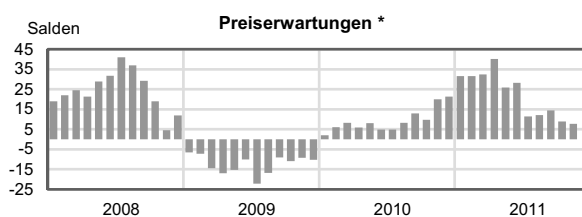
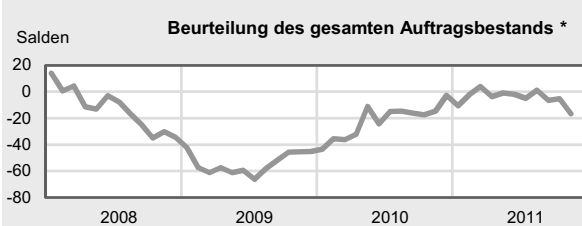
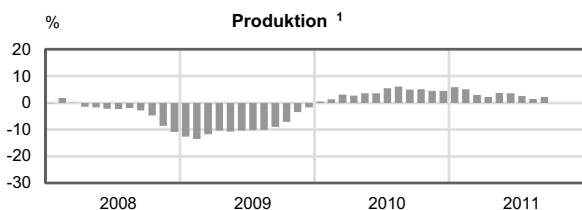
BR Deutschland



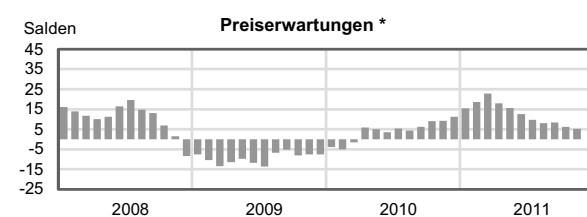
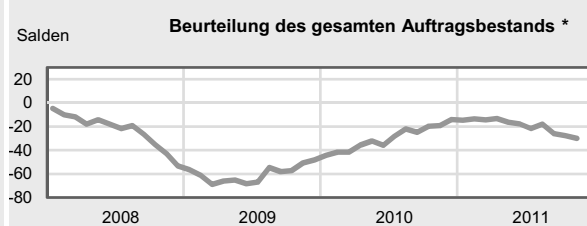
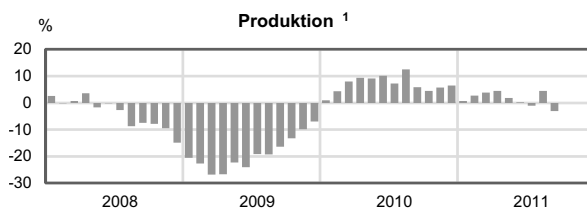
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	105,3	106,4	105,9	107,3	107,4	105,1	105,4	104,6	102,3	97,4	93,9	93,8	92,8
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	1	4,6	4,9	6	6,6	5,2	3,5	2,9	0,1	-2,4	-5,7	-6,7	-7,7
Bauwirtschaft	-28,1	-28,4	-27,8	-25,6	-27,4	-26,2	-25,9	-26,1	-25	-26	-28,5	-27,5	-27,3
Einzelhandel	3,5	8,1	3,6	0,8	0,6	-3,5	-2,6	-2,4	-5,1	-10,9	-13,2	-12,3	-13,7
Verbraucher	-11	-12,1	-12,6	-12,4	-12,8	-13,9	-10,7	-10,9	-12,4	-16,8	-19,1	-20,2	-20,7
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,5	100,6	101,0	101,4	101,2	101,4	101,8	101,1	101,9	103,0	101,6		
Wachstumsraten	7,5	8,1	6,3	7,4	5,1	4,8	4,2	2,6	3,7	4,8	2,3		
Preiserwartungen ⁵	12,8	16,2	19,2	22,9	25	23,5	20,3	17,2	11,4	8,4	7,6	5,4	6,2
Deutschland													
Produktion ³													
Index	109,0	109,3	110,1	111,9	113,0	113,5	115,0	113,9	118,0	117,5	114,0		
Wachstumsraten	12,6	14,7	13,2	15,6	12,5	11,4	9,5	8,3	12,1	9,8	6,5		
Auftragsbestand ⁴	5,4	9,6	11,4	16,3	15,7	16,7	14,7	16,1	14,5	8,2	5,8	2,9	2,2
Preiserwartungen ⁵	13,3	17,3	19,3	26	25,5	27,7	22,9	17,4	15,4	9,9	8,8	8,2	8,4
Frankreich													
Produktion ³													
Index	90,8	90,8	92,8	93,5	92,6	92,5	93,7	91,9	93,3	93,9	92,4		
Wachstumsraten	3,3	5,2	6,5	8,0	4,2	3,4	5,1	2,7	3,8	6,5	3,0		
Auftragsbestand ⁴	-19,7	-10,3	-5	-10,7	0,5	-1,2	-6,3	-0,4	-8,3	-12,8	-16,1	-14,6	-12,9
Preiserwartungen ⁵	13,8	13,5	15,9	22,7	30,9	18,1	25,7	25,4	15,9	9,3	8,4	4,6	9,3
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	95,4	94,9	95,7	96,0	96,4	95,1	96,8	96,7	96,6	96,3	96,4		
Wachstumsraten	4,4	4,5	5,9	5,1	3,0	2,2	3,7	3,6	2,6	1,4	2,2		
Auftragsbestand ⁴	-14,7	-2,8	-10,6	-2,2	3,8	-3,7	-0,9	-1,9	-5	1	-6,6	-5,4	-16,8
Preiserwartungen ⁵	19,9	21,3	31,5	31,6	32,4	40,2	25,9	28,2	11,4	12,1	14,4	8,9	7,8
Italien													
Produktion ³													
Index	89,2	89,4	88,1	89,1	89,6	90,4	89,7	89,3	88,8	92,0	88,0		
Wachstumsraten	5,7	6,4	0,7	2,7	3,8	4,5	1,8	0,2	-1,1	4,5	-3,0		
Auftragsbestand ⁴	-19,2	-14,1	-14,7	-13,4	-14,4	-13,3	-16,3	-17,7	-21,8	-18,1	-25,9	-27,8	-30
Preiserwartungen ⁵	9,2	11,3	15,5	18,6	22,8	17,9	15,6	12,5	9,8	8,1	8,4	6,2	5,2

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

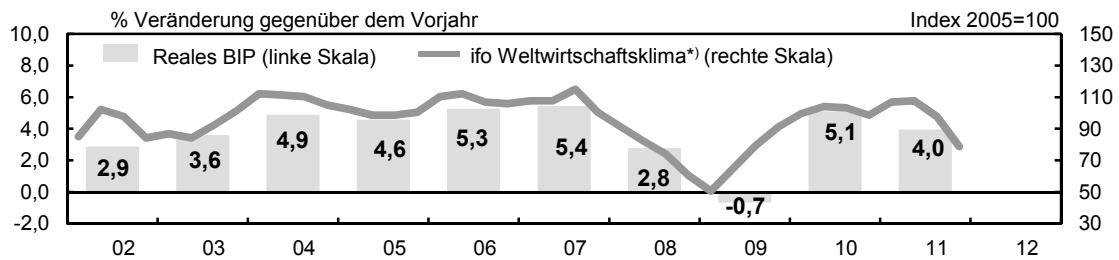
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

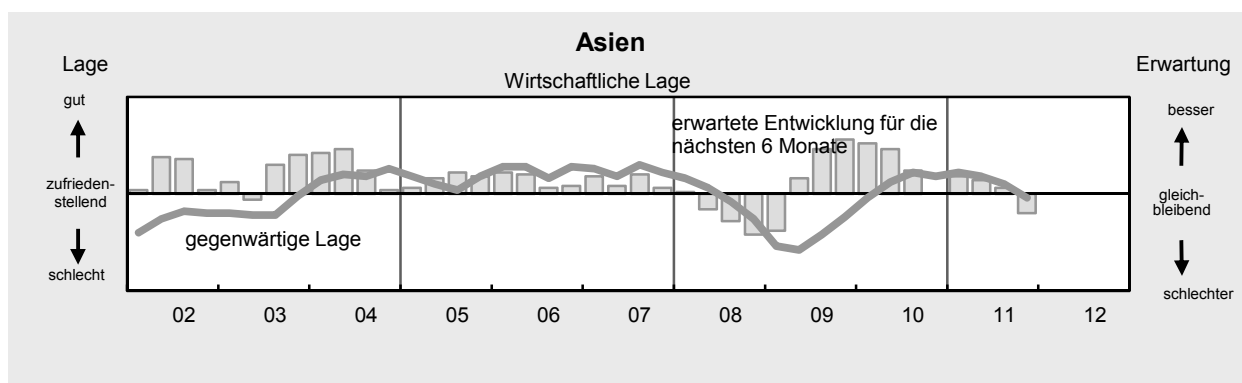
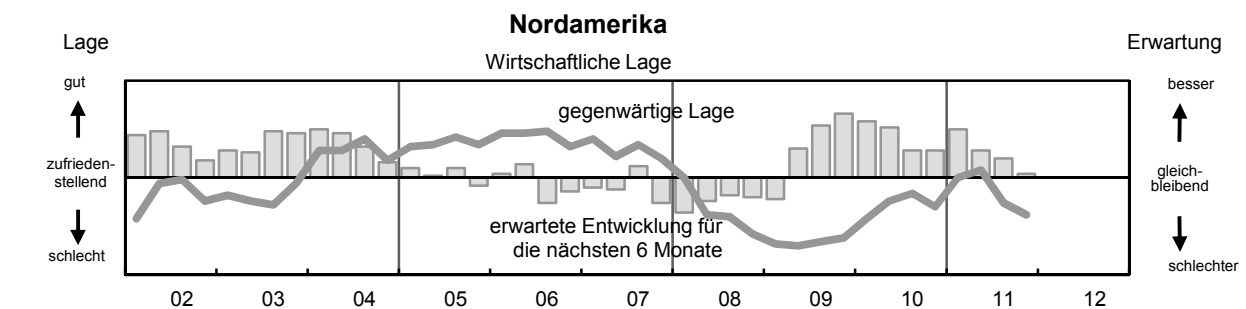
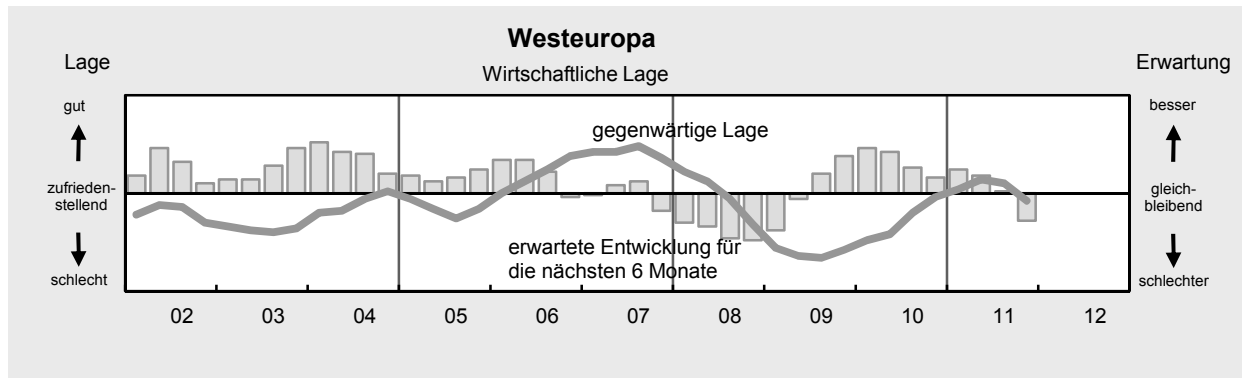
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



22 2011

64. Jg., 46.–47. KW, 24. November 2011

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Stephan Paul und Christian Farruggio, Gerhard Schick und Jan Weder, Jochen Zimmermann, Harald Hau und Bernd Lucke

- Banken unter Druck: Gibt es Auswege aus der neuen Bankenkrise?

Kommentar

Manfred Borchert

- Der Einfluss der Griechenlandkrise auf den Bankensektor

Forschungsergebnisse

Rahel Aichele und Gabriel Felbermayr

- Auswirkungen der Kyoto-Verpflichtungen auf Emissionen und Carbon Footprints

Anna Scharschmidt und Klaus Wohlrabe

- Sektorale Prognosen im Verarbeitenden Gewerbe

Daten und Prognosen

Klaus Abberger und Wolfgang Nierhaus

- Die aktuelle Wirtschaftsentwicklung im Lichte der ifo Konjunkturampel

Gernot Nerb und Johanna Plenk

- Weltwirtschaft: Klimaindikator weiter verschlechtert

Im Blickpunkt

Hans-Dieter Karl und Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Hoher Stellenwert der Stromerzeugung

Christa Hainz

- Financial Inclusion: Reformen des Verbraucherschutzes und der finanziellen Allgemeinbildung

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

